Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 98. **Sonnabend den 28. April 1900.** **XVIII. Jahrg.**

Für die Monate **Mai** und **Juni** kostet die **„Thorner Presse"** mit dem Illustrirten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen **1 Mark**, frei ins Haus **1,35 Mark.**

Bestellungen nehmen an sämmtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse",
Katharinenstr. 1.

Politische Tagesschau.

Die Kanalvorlage soll nun doch noch kommen. Es wird erwartet, daß die Verhandlungen mit den Interessenten des Ostens bis Ende Mai soweit abgeschlossen sein werden, daß sich die zu übernehmenden Garantien und Verpflichtungen übersehen lassen. Die Vorlage soll noch vor Pfingsten eingehen, die 1. Lesung passiren und an eine Kommission gehen. Dann soll der Landtag mittelst königlicher Verordnung bis zum Herbst vertagt werden.

Im Reichstage war am Donnerstag auf Einladung des ehemaligen antisemitischen Reichstagsabgeordneten Hirschel eine Konferenz von Landwirthen u. s. w. aus verschiedenen Gegenden Deutschlands zusammengetreten, um zur 3. Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau Stellung zu nehmen. An dieser Besprechung nahmen u. a. die Reichstagsabgeordneten Lucke (Bund d. Landw.) und Dr. Vielhaben (Antis.) theil. Die Versammlung stellte sich auf den Boden der Plenarbeschlüsse des Reichstages 2. Lesung, widerspricht also allen Kompromißversuchen.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat sich gegenüber dem sozialdemokratischen Antrage auf Einführung des allgemeinen gleichen direkten und geheimen Wahlrechts für Gemeindewahlen ablehnend verhalten und sich zu dem von der „Vossischen Zeitung" proklamirten Grundsatz bekannt: Wer nicht mitthatet, soll auch nicht mitrathen. So zeigt sich der Freisinn — und zwar der radikale Freisinn — in der Praxis. In der Theorie aber ist er „unentwegt" für die allgemeinste, unbeschränkteste Wahlfreiheit. Beispielsweise erklärt die „Freisinnige Zeitung" in derselben Nummer, in der sie über die bezügliche Stadtverordnetensitzung berichtet, daß die freisinnigen Parteien bei der Gemeindewahlreform im Abgeordnetenhause „stets für dasjenige stimmen werden, was am meisten geeignet, das Uebergewicht der ersten und zweiten Klasse abzuschwächen." Das würde aber dem oben erwähnten Grundsatze widersprechen; denn die höheren Steuerzahler wären danach auch berechtigt, in stärkerem Verhältniß „mitzurathen", weil sie weit erheblicher „mitthaten". Das Organ des Abgeordneten Richter geht aber noch weiter, es bedauert, daß — im Abgeordnetenhause natürlich — „irgend ein freisinniger Antrag von grundsätzlicher Bedeutung beispielsweise zur Einführung der geheimen Abstimmung keinerlei Aussicht auf Annahme habe.." Dieses Bedauern ist aber doch nur rein „theoretischer" Natur; denn wenn der Freisinn die Macht hätte, so würde er sich hüten, für die von ihm beherrschten Parlamente die geheime Wahl einzuführen. Das lehrt schon das Vorgehen im Herzogthum Gotha, wo der Freisinn thatsächlich die geheime Stimmabgabe beseitigt hat, weil sonst seine Vorherrschaft bedroht worden wäre.

Die Auswanderung galizischer Landarbeiter soll in Galizien nach Möglichkeit hintenangehalten werden. Der galizische Landtag nahm einen Antrag an, worin die Regierung aufgefordert wird, über die im Jahre 1900 zu den Feldarbeiten nach dem Auslande auswandernde Landbevölkerung genaueste Daten, insbesondere unter Berücksichtigung von Alter, Geschlecht und Besitzverhältnisse der Auswandernden vorzulegen, sowie die Arbeitsvermittelungsbureaus einer strengen Kontrole zu unterwerfen, damit die auswandernden Feldarbeiter vor Ausbeutung geschützt werden.

Wegen der Grausamkeiten im Kongostaat kam es am Dienstag in der belgischen Repräsentantenkammer zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen der Regierung und den Mitgliedern der Linken. Der unabhängige Deputirte Abgeordneter Colfs erklärte: die Agenten hätten den Befehlen ihrer Vorgesetzten gehorcht, als sie die Eingeborenen niedermetzeln ließen. Redner verlangt, daß den Offizieren verboten werde, nach Afrika zu gehen. Der Sozialdemokrat Vandervelde richtete seine Aeußerungen gegen den König als Souverän des Kongostaates. — Der frühere Major Lothaire ist aus dem Kongostaat am Dienstag in Antwerpen eingetroffen.

Der spanische Ministerrath hat am Donnerstag beschlossen, die Kortes im Oktober einzuberufen. — Karlistischen Verschwörungen ist man in Spanien wieder auf die Spur gekommen. Die Gendarmerie entdeckte in einer kleinen Ortschaft bei Barcelona eine Niederlage von 500 Gewehren, welche, wie es scheint, für die Karlisten bestimmt waren.

Der Zar und seine Gemahlin besuchten am Mittwoch in Moskau das 1524 gegründete Jungfrauenkloster und die Uspenski-Kathedrale, sowie das Stammhaus des Bojaren Romanoff und das Snamenski-Kloster.

Die marokkanische Regierung überreichte den Vertretern der fremden Mächte in Tanger eine Protestnote gegen die Besetzung von Tuat durch die Franzosen. Der französische Gesandte in Tanger erwiderte die Protestnote mit der Erklärung, Frankreich müsse den Protest Marokkos als unbegründet abweisen, da die Besetzung Tuats nur die Sicherung Algiers bezwecke.

Zur Revolution in Columbien wird aus Caracas gemeldet, die Revolutionäre seien Herren von Carthagena.

Die Nachricht, daß in China eine große Zahl katholischer Missionare von den Boxers ermordet wurden, wird in einem „Reuter"-Telegramm aus Tientsin als völlig unrichtig bezeichnet. Ein Trupp Boxers habe allerdings ein Dorf angegriffen, in welchem einige Katholiken leben, ist aber durch die Einwohner vertrieben worden, von denen einer verwundet wurde. Nach chinesischen Meldungen sollen 70 Boxers getödtet oder verwundet sein, aber diese Zahl ist zweifellos sehr übertrieben.

Von einer Flottenkundgebung in China haben die Mächte vorläufig Abstand genommen. Der „Voss. Ztg." zufolge erfährt der Londoner „Standard" aus Berlin: „Der Botschafter einer der an den chinesischen Angelegenheiten interessirten Großmächte sagte ihm, die Gefahr einer Flottenkundgebung auf der Höhe von Taku sei vorläufig vorüber. Das Tsungliyamen sei zu der Einsicht gelangt, daß die jüngsten Drohungen der Mächte nicht bloße Redensarten waren. Daher habe die chinesische Regierung versprochen, alles Mögliche zu thun, um weitere Ausschreitungen gegen chinesische und andere Christen zu verhindern."

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April 1900.

— Se. Majestät der Kaiser reiste von Schlitz am Donnerstag früh nach Karlsruhe ab und traf dort um 2½ Uhr ein. Zum Empfange waren erschienen: die Großherzogin, (der Großherzog war durch Unpäßlichkeit am Erscheinen verhindert), ferner Prinz Max von Baden, kommandirender General von Bülow, Flügeladjutant Freiherr von Schönau-Wehr, sowie der preußische Gesandte von Eisendecher nebst Gemahlin. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die hohen Herrschaften unter lebhaften Ovationen des Publikums nach dem Schlosse.

— Ihre Majestät die Kaiserin besuchte gestern Nachmittag das Orgelkonzert in der Marienkirche. Darauf empfing Ihre Majestät im königlichen Schlosse den Geheimen Regierungsrath Harder und den Hof- und Domprediger Ohly. Heute fand unter dem Vorsitz der Kaiserin im königlichen Schlosse von 11—1 Uhr eine Sitzung des Berliner Lokalvereins und der Vorstandsdamen der Frauenhilfe des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins für Berlin statt.

— König Albert von Sachsen hat an seinem Geburtstage dem Staatssekretär des Reichspostamts von Podbielski das Großkreuz des Albrechtsordens verliehen.

— Der Reichskanzler hat am Mittwoch mit seiner Tochter und dem deutschen Botschafter Fürsten Münster die Pariser Weltausstellung besichtigt und dabei der deutschen Abtheilung seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Auch für die nächsten Tage hat er seinen Besuch wieder in Aussicht gestellt.

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(Nachdruck verboten.)

I.

In den Nachmittagsstunden eines Spätsommertages bewegte sich längs der Via Appia ein Zug Reisender Rom, der Kaiserstadt, zu.

Auf einem Tragbett, von einem luftigen Stoffdache geschützt, lag eine üppige Matrone, auf weichen Kissen hingegossen. Die überreichen Formen ihres Körpers waren in die Gewänder der griechischen Frauentracht gehüllt. Das feinbemalte Antlitz, die wohlgepflegten ringgeschmückten Hände, die blondgefärbten, am Hinterkopfe zu einem Knoten gerafften Haare ließen sie leicht als gefallsüchtige Frau erkennen, die trotz ihrer vierzig Jahre Bewunderer nicht verschmähte.

Die regelmäßigen Züge trugen nur den Ausdruck einer materiellen Genußsucht an sich. Kein edler Gedanke schien je seinen verklärenden Schein darüber geworfen zu haben. — So ruhte Olympia, die Griechin, auf den Polstern ihres Tragbettes. Lässig bewegte sie einen kleinen Fächer aus Pfauenfedern.

Kein Auge hatte sie für die großartige Schönheit der Landschaft um sie her. Kein Ausruf der Bewunderung kam von ihren Lippen, als die Sonne, sich zum Untergange neigend, die weite, wellenförmige Ebene der römischen Campagna in einen glühenden Goldschleier hüllte, der fein und duftig, sich hinzog bis zu den fernen Höhen der Albaner- und Sabinerberge und dort in blauroth schillernden Farben hinaufstieg bis an die Gipfel, die im Aether des Himmels weich verklangen. Die Mauerbogen der Aquädukte zogen sich wie rothe Bänder durch das Grün der Wiesen und das bräunliche Gelb der Felder hin.

Nichts gewahrte die Matrone von alledem. Ebenso gleichgiltig ließen sie die Peitschenhiebe, die ihr berittener Begleiter häufig auf die Schultern der Sklaven, die das Tragbett trugen, herabschnellen ließ. Euphronius, als Vertrauter seiner Herrin, wußte nur zu wohl, daß er durch seine Strenge gegen die Sklaven seiner Herrin Wohlgefallen erregte. Hinter dem Tragbett her schritten vier andere Sklaven, die nach bestimmter Zeit ihre Gefährten im Tragen der Herrin abzulösen hatten, damit die Reise ohne Aufenthalt vor sich gehen konnte. — Weit her mußte der Zug gekommen sein. Lechzend vor Erschöpfung und schweißtriefend schritten die kräftigen jungen Männer in ihren kurzen, gegürteten Tuniken einher. Der Griechin war der Anblick der todtmüden Sklaven ebenso gleichgiltig wie das reizende Naturbild um sie her.

Plötzlich aber erhob sie überrascht das Haupt von den Kissen ihres Lagers.

„Euphronius," rief sie aus, „Euphronius, siehst Du nicht dort die Hirtin?"

Und noch hatte der Angeredete nicht Zeit gehabt, zu schauen und zu antworten, als Olympia schon in barschem Tone den Trägern befahl, anzuhalten. Sie blieben augenblicklich stehen. Geschickt ließen sie das Tragbett von ihren Schultern zur Erde niedergleiten.

Unweit der Via Appia, in einer Wiese, stand auf einer kleinen Erhöhung ein Hirtenmädchen. Zu ihren Füßen lag ein Schäferhund, und rund um sie herum den Abhang hinab weidete eine Heerde Lämmer.

Das letzte Aufglühen der untergehenden Sonne umstrahlte die zarte Gestalt des Mädchens wie mit einer Lichtaureole. Ihre Hände hielt sie gefaltet um den hohen Hirtenstock, und so durchgeistigt war der Ausdruck ihres Wesens, daß sie selbst von innen heraus aufzuleuchten schien.

Kastanienbraune Locken umwallten ihr feines, sonnenverbranntes Gesichtchen. Ihre hellen großen Augen blickten andächtig zum Himmel empor. Einfach und innig war der Ausdruck der Haltung ihrer wunderbar ebenmäßigen Gestalt. Ein weißwollenes kurzes Schäfergewand, um den Leib mit einer Schnur gegürtet, reichte nur bis an die Knie. So eigenartig reizend war diese Gruppe, daß auch Euphronius und die Sklaven, ganz betroffen, wie nach etwas übernatürlichem hinblickten.

„Welch' hübsches Geschöpf!" rief Olympia. „Euphronius, rufe mir sie her! Sag' ihr, ich will eines ihrer Lämmer kaufen!"

Euphronius war dem Befehl seiner Herrin sofort gefolgt. Erschrocken und schüchtern schaute die Kleine den Reitersmann an. Einigemale mußte Euphronius seine Worte wiederholen. Die Hirtin war ganz roth geworden; doch endlich übermannte sie ihre Schüchternheit und folgte dem Euphronius an das Tragbett auf der Straße.

Als sie zu Olympia trat, blickte sie ganz schüchtern zur Erde.

„Nun, Kleine," sprach sie Olympia an, „wie heißt Du?"

„Cicindella!"*) antwortete das Hirtenmädchen leise.

„Fürwahr ein sonderbarer Name!" bemerkte lächelnd Olympia und musterte dabei das Mädchen in allen Theilen ihrer Gestalt.

„Wie heißen Deine Eltern?"

„Ich bin ein Findling," sagte wieder nach einigem Zögern ganz leise die Kleine.

„Wem gehörst Du aber an?"

„Ich bin die Sklavin des wilden Hirten," und damit deutete Cicindella befangen auf ein Gehöft, das aus dem Buschwerk unweit des marmorstrotzenden Grabmales der Cäcilia Metella herauslugte.

„Ich möchte eines Deiner Lämmer haben — doch verkaufen darfst Du wohl keines, Cicindella?" Ein verlegenes Kopfschütteln der Hirtin bestätigte diese Voraussetzung der Matrone.

„Nun so führe mich zu Deinem Herrn!" Olympia erhob schwerfällig ihre üppige Gestalt von ihrem Lager und folgte, von Euphronius, der inzwischen abgestiegen war, begleitet, dem voranschreitenden Hirtenmädchen nach dem Gehöfte.

„Was meinst Du, Euphronius — was ist das Geschöpf wohl werth? frug Olympia ihren Diener in griechischer Sprache, um von der Hirtin nicht verstanden zu werden, während sie die Gestalt derselben aufmerksam musterte.

„Viel mag es Dich kosten, Herrin, wenn der Hirte klug ist, — und wenig wird es Dich kosten, wenn er einfältig ist!" antwortete vorsichtig der schlaue Freigelassene.

„Das weiß ich wohl — das meinte ich auch nicht! Ich wollte nur wissen, auf wie viel ich mich einlassen soll!"

Um die vollen Lippen der Olympia trat ein häßlicher Zug der Habsucht hervor.

„Wenn der Hirte nicht dumm ist, so bereite Dich auf eine tüchtige Zahl Sexterzen vor — und zahle sie auch — denn gut gefüttert, schön gekleidet und zierlich unterrichtet — wird sie die schönste Sklavin sein die je Dein Haus besessen hat."

(Fortsetzung folgt.)

*) Lateinisch: Leuchtkäferchen.

— Es wird jetzt amtlich bestätigt, daß der Prinz von Neapel zur Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen nach Berlin kommt.

— Der Staatssekretär des Reichspostamtes von Podbielski begiebt sich in diesen Tagen nach Borkum, wo Ende der Woche die Verbindung des Landkabels mit dem Seekabel (Emden-Newyork) hergestellt werden soll.

— Finanzminister Dr. von Miquel ist gestern Abend aus Schlesien wieder hier eingetroffen.

— Das Befinden des Oberpräsidenten Dr. von Goßler, welcher sich bekanntlich seit einiger Zeit in der hiesigen Privatklinik des Geheimen Raths Professor Dr. von Bergmann aufhält, ist andauernd günstig und daher eine Nachoperation unter allen Umständen ausgeschlossen. Die durch den operativen Eingriff verursachte Wunde hat sich nunmehr geschlossen; Appetit und Kräfte beginnen, sich zusehends zu heben. Die Kinder des Herrn von Goßler konnten daher bereits wieder nach Danzig zurückkehren, während Frau von Goßler noch in Berlin verblieben ist, um ihren Gatten nach dessen Wiederherstellung nach dem Süden zu begleiten.

— An der Fahrt nach Konstantinopel werden die Minister Thielen und von Podbielski sich nicht persönlich betheiligen, sondern durch höhere Beamte ihres Ressorts sich vertreten lassen.

— Der Bundesrath hielt heute hier eine Sitzung ab.

— Die Budgetkommission des Reichstags trat heute in die Spezialberathung der Flottenvorlage ein und erörterte bei § 1 die vom Abg. Müller-Fulda (Ztr.) gestellten Fragen über die Nothwendigkeit einer doppelten Schlachtflotte und die Geschwaderstärke von 8 Linienschiffen, sowie über die Gründe für die gesetzliche Festlegung der Materialreserve. Staatssekretär Tirpitz gab vertrauliche Mittheilungen über die Verhältnisse anderer Flotten im Vergleich zur deutschen und wies besonders darauf hin, daß unsere Flotte auch in der Nordsee dem Feinde gegenüber die Herrschaft behaupten müsse. Abg. Bebel bekämpfte die Flottenvermehrung. Mit England sei ein Krieg ausgeschlossen, und in einem Kriege gegen Frankreich und Rußland entscheide die Landarmee. Abg. Müller-Fulda (Ztr.) erwiderte, daß die französische und russische Flotte zusammen der deutschen weit überlegen seien, und wies auf das Verhalten des französischen Ministers Millerand hin, wo man, obgleich eine bereits starke Flotte da sei, doch eine weitere Verstärkung in Aussicht genommen habe. Deutschland könne nicht mit gebundenen Händen zusehen, wenn andere Staaten rüsteten. In solchen nationalen Fragen dürfe man sich nicht einfach negirend verhalten. Abg. Bebel lehnte für sich und seine Parteigenossen jede Verantwortlichkeit für das Verhalten Millerands ab. In Frankreich herrsche ein bedeutender Steuerdruck, und es werde dort noch ein Ende mit Schrecken nehmen. — Hinsichtlich der Verstärkung der Auslandsflotte gingen die Ansichten der Zentrumsabgeordneten in der Kommission auseinander. Abg. Müller hielt eine solche Verstärkung nicht für nöthig, während Abg. Prinz Arenberg dafür eintrat. Staatssekretär Tirpitz berief sich auf zahlreiche Gesuche von Deutschen im Auslande, die um Zusendung von Schiffen bitten. Abg. Müller meinte, dann sollten die Deutschen im Auslande auch zu den Kosten beitragen. Weiterberathung morgen. Eventuell soll morgen die provisorische Abstimmung über § 1 erfolgen.

— Die Wahlprüfungskommission des Reichstages entschied heute, formell die Wahl des Freiherrn von Stumm (6. Trier) zu beanstanden.

— Der Londoner „Globe" erfährt aus Hamburg, daß das am 19. April vom Kaiser an den Prinzen von Wales gesandte Telegramm nur die folgenden Worte enthielt: „Ich und Heinrich erwarten Dich in Altona." Der Prinz von Wales erhielt dieses Telegramm in Neumünster, 80 Kilom. von Altona.

— Die diesjährige Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft wird jetzt von dem Präsidenten Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg zum 1. Juni nach Koblenz einberufen. Von den bis jetzt vorliegenden Anträgen verdient an erster Stelle derjenige des Ausschusses Erwähnung, zu beschließen: Das Präsidium wird ermächtigt, an den Herrn Reichskanzler eine Eingabe behufs Förderung des Baumwollbaues in den deutschen Schutzgebieten Afrikas zu richten, in welcher Mittheilung von den seitens des Kolonial-Wirthschaftlichen Komitees für Togo geplanten Untersuchungen gemacht und die Reichsregierung gebeten wird, 1. die Gouvernements für Kamerun, Deutsch-Südwestafrika und Deutsch-Ostafrika veranlassen zu wollen, umfassende Erhebungen über den Baumwollbau der Eingeborenen anzustellen, eventuell die Eingeborenen durch Austheilung von Saaten verschiedener Sorten seitens der Stationen zum Baumwollbau und zum Einsenden von Proben anzuregen, vielleicht auch die Hüttensteuer in Gestalt solcher zu erheben; 2. Privatgesellschaften, die zum Zwecke des Baumwollbaues begründet werden, das weitgehendste Entgegenkommen durch unentgeltliche Ueberlassung von Land zu gewähren.

— Zur Linderung der Wohnungsnoth in Düsseldorf soll nach der „Frankf. Ztg." gegen Schuldverschreibungen die Summe von 20 Millionen Mark aufgenommen und damit eine städtische Hypothekenanstalt begründet worden. Diese giebt alsdann nicht Hypothekendarlehen, sondern auch Bankapital während des Baues, um die Baulustigen bei der heutigen Steifheit des Geldmarktes von den Hypothekenbanken unabhängig zu machen. Der Plan hat die Genehmigung der Regierung in Berlin bereits gefunden. Das Stadtverordnetenkollegium wird sich bald damit befassen. Die Anstalt wird die erste ihrer Art in Deutschland sein.

— In das hiesige Militär-Untersuchungsgefängniß eingeliefert wurde ein Hauptmann unserer Schutztruppe. Ueber die Ursache der Verhaftung wird strengstes Geheimniß bewahrt.

— Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Calensly (Ztr.) hat seinen hiesigen Parteigenossen schriftlich mitgetheilt, daß Dr. Lieber noch in dieser Woche nach Berlin zu kommen und in dem Parlament thätig mitzuarbeiten gedenke.

— Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bueb, Vertreter des 2. Wahlkreises Elsaß-Lothringen (Mühlhausen) hat hat heute sein bisher innegehabtes Mandat niedergelegt. Vorher hatten sich unliebsame Auseinandersetzungen zwischen ihm und seinen Parteigenossen abgespielt, in deren Verlaufe ihm die Mandatsniederlegung nahegelegt worden war.

Eine epochemachende Erfindung für den Fernsprechverkehr.

Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski hat sich am Mittwoch im Versuchsamt der Reichstelegraphie eine Erfindung vorführen lassen, die voraussichtlich berufen ist, eine erhebliche Vervollkommnung des Fernsprechverkehrs herbeizuführen. Es handelt sich um einen „Telephonographen", eine Combination des Telephons mit einem neu konstruirten magnetischen Phonographen, die es ermöglicht, Ferngespräche, auch solche, die in Abwesenheit des Empfängers aufgegeben sind, durch magnetische Einwirkungen derart festzuhalten, daß sie später beliebig oft wieder abgehört werden können. Die Bedeutung der aus Dänemark kommenden Erfindung erstreckt sich indessen weit über dieses Anwendungsgebiet hinaus. Durch die Verwendung der Magnetophonographie wird es möglich, die Wirkung eines vorher fixierten Schallbildes zu multipliciren und die Laute zu verstärken, so daß bei Einschaltung solcher Multiplicatoren die Fernsprechlinien weit über das bis jetzt mit Erfolg erreichbare Maß ausgedehnt werden können. Der Hauptvorzug des neuen Systems besteht ferner darin, daß es die gleichzeitige Leitung mehrerer Ferngespräche mittels desselben Drahtes zuläßt. Außer dem Staatssekretär von Podbielski, dem Ministerialdirektor Sydow und anderen höheren Beamten der Postverwaltung, waren Geheimer Regierungsrath Professor Slaby, sowie als Repräsentant der in der Bildung begriffenen deutschen Telephonographen-Gesellschaft Direktor Gnest bei der interessanten Vorführung zugegen, die Professor Dr. Strecker leitete. In amtlichen und technischen Kreisen wird der Erfindung große Bedeutung beigemessen.

Der Krieg in Südafrika.

Die Buren haben in der Nacht zum Mittwoch die Belagerung von Wepener aufgegeben und sich nach Angabe des Feldmarschalls Roberts in Stärke von etwa 4000–5000 Mann am Mittwoch früh in nordöstlicher Richtung auf der Straße nach Ladybrand zurückgezogen. Wiederum haben also infolge ihrer Abneigung gegen die Offensive die Buren eine für sie günstige Kriegslage nicht ausgenutzt, obgleich sie über genügend Streitkräfte verfügten. Außer den 4000–5000 Mann von Wepener konnten sie 7000 Mann dem von Westen gegen Wepener vorrückenden englischen General Rundle gegenüberstellen. Trotzdem haben sie sich fast nur auf die Abwehr beschränkt. Die Gesammtverluste des in Wepener eingeschlossenen Obersten Dalgety beziffern sich auf 33 Todte und 132 Verwundete. — Feldmarschall Roberts telegraphirt, in den Kämpfen, die der Besetzung von Dewetsdorp vorausgegangen, wurden 1 Offizier getödtet und 2 Offiziere, 22 Mann verwundet.

In Alival North sind nach einer „Reuter"-Meldung vom Mittwoch zwei aus der Kapkolonie stammende Kundschafter eingetroffen, welche den Buren, die bei Wepener standen, entkommen sind. Sie sagen, daß der Kriegsrath der Buren den von den Engländern in Wepener eingesetzten Landdrost Vanderhoven zum Tode verurtheilt hat.

Eine Explosion in dem Burenarsenal fand nach einer „Reuter"-Meldung aus Prätoria am Dienstag Abend in der Gießerei von Begbie statt. Das Gebäude wurde völlig zerstört. Zehn Personen wurden getödtet, 32 verletzt. Die meisten Verunglückten sind französische und italienische Arbeiter. Sofort nach der mit einem fürchterlichen Knall erfolgten Explosion standen sämmtliche Häuser der Nachbarschaft in Flammen.

Westlich von Kimberley haben die Buren in der Nähe von Windsortown ein neues Lager errichtet. Ihre dortigen Streitkräfte in Stärke von 500 Mann bestehen nach einer Mittheilung der „Daily Mail" aus Kimberley aus Aufständischen aus Priska, Campbell und Griquatown, die mit ihren Frauen und Familien nach Norden gezogen sind.

An der Grenze zwischen Transvaal und der portugiesischen Grenze in Komatipoort an der Bahnlinie Lourenço Marques wurde nach der „Daily Mail" in der Nacht zum Sonntag ein kühner Versuch gemacht, die Brücke bei Komatipoort zu zerstören. Die Durchführung dieses Planes wurde nur durch einige Kaffern verhindert, welche Alarm schlugen. Seitdem haben die Buren ihre Streitkräfte an der Grenze vermehrt. — Der Sinn dieser Nachricht ist dunkel. Komatipoort ist der einzige Zugang nach Lourenço Marques. Durch die Zerstörung würden die Buren sich die letzte Möglichkeit einer Zufuhr abschneiden.

Zur Beurtheilung der Aussichten des Krieges wichtig ist eine „Times"-Nachricht vom Dienstag aus Lourenço Marques; Die Buren-Regierung sammle große Mengen von Vorräthen in den Depots des Distrikts von Lydenburg an, was die Annahme bestätige, daß die Buren die Berggegend als ihre letzte Stellung ansehen. Inzwischen werde das Gelände rings um Johannesburg und Prätoria stark befestigt. In einer Gießerei in Johannesburg werde Tag und Nacht gearbeitet; es würden jede Woche 700 Geschosse hergestellt.

Ueber Zwistigkeiten im Kapministerium berichtet das „Reutersche Bureau" aus Kapstadt. Es verlautet, zwei Minister seien für Annexion der Republiken, während zwei andere Minister scharf für Erhaltung der Unabhängigkeit der Republiken eintreten und einer sich neutral verhalte.

Der englische Handelsminister Ritchie erklärte am Mittwoch in einer Rede in Croydon, die einzige Bedingung für den Friedensschluß sei, daß die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken für immer aufhöre.

Zur Konitzer Mordaffaire

Auf dem am Sonntag in Danzig versammelten Gemeindetag des Verbandes westpreußischer Synagogen-Gemeinden wurde bei der Besprechung der Vorgänge in Konitz mitgetheilt, daß der Minister des Innern am 20. d. Mts. eine Verfügung an den Regierungspräsidenten in Marienwerder erlassen habe, wonach alle erforderlichen Maßregeln zu rechtzeitigem und erfolgreichem Einschreiten gegen die Excedenten getroffen werden sollen. Nachdem der Minister dann Abends Nachricht von den Ausschreitungen in Baldenburg erhalten hat, hat er sofort den vortragenden Rath, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Maubach nach Konitz, Schlochau, Baldenburg gesandt mit der Vollmacht, das Geeignete anzuordnen, insbesondere erforderlichen Falls militärische Hilfe zu requiriren. Nach eingehender Debatte nahm die Versammlung einstimmig folgende Resolution an: „Die Theilnehmer des heute in Danzig versammelten Gemeindetages des Verbandes der westpreußischen Synagogengemeinden erklären, daß sie ihren bedrängten Glaubensgenossen in Konitz und anderen Orten der Provinz ihre vollsten Sympathien entgegenbringen und ihnen alle Zeit mit Rath und That zur Seite stehen werden. Die Versammelten sind aber der Meinung, daß die Widerlegung des Märchens vom Ritualmorde für jeden verständigen Menschen überflüssig ist, rathen vielmehr ihren Glaubensgenossen, das Resultat der Untersuchung mit Ruhe und Vertrauen auf die Unparteilichkeit der Richter und das thatkräftige Vorgehen der königlichen Staatsbehörden abzuwarten. — Die Volksentrüstung wächst sich gegen das Judenthum in seiner Gesammtheit nur deshalb aus, weil die Juden in allen Blutmord-Fällen immer von vornherein für die der Thäterschaft verdächtigen Stammesgenossen eingetreten sind und auch im Konitzer Fall sich wieder so verhalten. Würden die Juden sich bei einem Blutmorde unzweideutig und entschieden gegen die verdächtigen Stammesgenossen kehren, welche doch immer das ganze Judenthum in Mitleidenschaft zu ziehen drohen, so würden Ausschreitungen des Volkes gegen die jüdische Bevölkerung sicher nicht vorkommen. Das „Märchen vom Ritualmord" ist in der Praxis der Fälle von Tisza-Eßlar bis Polna nicht widerlegt worden, denn die Thäter sind in allen Blutmorden der neueren Zeit wie auch früher immer unermittelt geblieben, sodaß die Blutmorde zu einem fürchterlichen Räthsel werden, das die Menschheit beunruhigen muß. Nur religiöser Aberglaube oder Fanatismus kann das Motiv bei diesen Blutmorden sein, denn ein Raub- oder Lustmordverbrechen hat nie vorgelegen, die Morde sind immer nur verübt worden, um Menschenblut zu gewinnen, und das weist doch auf religiösen Aberglauben deutlich genug hin. Aus gewöhnlichen Motiven kann eine so schreckliche Unthat nicht begangen werden, die noch die Mordthaten Jack des Aufschlitzers übersteigt, selbst der verkommenste Mensch bringt es nicht fertig, einen solchen Mord in räuberischer Absicht zu begehen; auch der Umstand, daß nie etwas Feststehendes über den oder die Thäter ermittelt worden kann nur damit erklärt werden, daß religiöse Gemeinschaft das furchtbare Geheimniß sichert. Da die Juden die Schächtmethode bei Schlachtung von Thieren anwenden, richtet sich natürlich der Verdacht des Blutmordes gegen sie und bisher haben sie durch ihr Verhalten in allen Mordfällen dem Argwohn des Volkes immer nur neue Nahrung gegeben.

Israelitische Einwohner haben in den westpreußischen Städten viel durch eigene Thorheit und Unbesonnenheit zu den gegen die jüdische Bevölkerung gerichteten Unruhen beigetragen. Für eine gereizte Volksstimmung ist Cynismus das wohl am wenigsten geeignete Mittel, um die Aufregung zu beschwichtigen. Aus Flatow wird berichtet, daß ein jüdischer junger Mann einem christlichen Bürger ironisch erklärte, daß er sich zum Anstrich seines rothen Fahrrades Blut vom jungen Winter habe schicken lassen. In Hammerstein hat es an ähnlichen provozirenden Handlungen nicht gefehlt. So wurden z. B. von dem Boden des Kaufmanns Ehrenwerth Steine auf das ruhig dastehende Publikum geworfen. Der Kaufmann Caminer hat mit Schießen gedroht, und ein Judenmädchen hat geäußert: Sollten die Juden auswandern, dann müßten die Christen als Packesel ihr Geld vorantragen. Außerdem hätte sie auch noch einen mit Winters Blut gemischten Schnaps zum Verkaufe. Die Folgen solcher thörichten Reizungen sind dann nicht ausgeblieben. Auch in Camin und Czersk sollen von jüdischen Einwohnern Revolverschüsse abgefeuert worden sein. Aus Flatow wird ferner berichtet, daß dem dortigen Lokalblatte, welches die Mittheilung über die Konitzer Mordaffaire nach anderen auswärtigen Zeitungen brachte, im Namen der jüdischen Gemeinde das Abonnement gekündigt und angesagt wurde, daß man hierzu auch die Juden der Nachbarstädte veranlassen wolle. Von solchen Uebergriffen, welche große Erbitterung hervorrufen, sollte man sich fern halten und das Spielen mit dem Revolver unterlassen. Der preußische Staat hat Machtmittel genug, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, und wird auch die jüdischen Einwohner stets in ihrem Eigenthum und persönlichen Sicherheit zu schützen wissen. — Selbst der „Gesellige" fühlt sich zu folgenden Bemerkungen veranlaßt: Die Absicht, durch Nachtheile finanzieller Art unbequeme öffentliche Mittheilungen verhindern zu wollen, verbittert auch u. eine kleine „Quittung" für ihr Verhalten wurde den Juden in Schlochau durch Hep-Heprufe und durch Zertrümmerung einiger Fensterscheiben gegeben! Auch das unnütze Spielen mit dem Schießgewehr sollten die Juden in den aufgeregten Ortschaften unbedingt lassen. Wir leben nicht in Texas oder Ohio. — Und zu der Erklärung des Gemeindetages des Verbandes westpreußischer Synagogengemeinden, der den israelitischen Glaubensgenossen räth: „das Resultat der Untersuchung in Konitz mit Ruhe und mit Vertrauen auf die Unparteilichkeit der Richter und das thatkräftige Vorgehen der königlichen Staatsbehörden abzuwarten", bemerkt der „Gesell.", das sollte ganz selbstverständlich sein. Im übrigen hätten die Theilnehmer an jenem Gemeindetage besser gethan, statt eine überflüssige Resolution zu fassen, wenn sie z. B. eine erhebliche Geldbelohnung für die Aufklärung der Konitzer Mordthat ausgesetzt hätten, wie das ja der jüdische Rechtsanwalt A. in Konitz schon gethan hat. Damit, daß man vielleicht mit überlegenen Lächeln die „Widerlegung von Märchen" für gänzlich „überflüssig" erklärt, wird man schwerlich irgendwo Eindruck machen.

Kriminalkommissar Wehn hat persönlich in Czersk festgestellt, daß der aus dem Skurzer Morde bekannte Händler Josephsohn in Czersk nicht wohnhaft ist. Geh. Oberregierungsrath Maubach aus Berlin und Geh. Reg.-Rath v. Gizycki-Marienwerder sind in Konitz angekommen. Am Donnerstag fand wiederum eine Konferenz der höheren Regierungsbeamten über die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln statt.

In Schwersenz ist, wie von dort gemeldet wird, der von Konitz dorthin verzogene Kantor und Schächter Heymann, ein naturalisirter Russe, eingehend in der Mordsache verhört.

Der Bäcker Radtke in Krone a. Br. ist gleichfalls wegen des bekannten Vorfalls mit dem Bettler verhört worden. Letzterer trug ein dünnes Spazierstöckchen bei sich.

Der Krawall in Czersk am Sonntag giebt wahrscheinlich noch Veranlassung zu einem Landfriedensbruch-Prozeß. Gendarmeriewachtmeister Sauer-Czersk, der längere Zeit hindurch einer tausendköpfigen aufgeregten Menge allein gegenüber stand und schließlich nach üblicher dreimaliger Aufforderung, daß die Leute auseinander gehen sollten, Sicherheitsmannschaften den Gebrauch der Waffe befahl, wurde amtlich wegen des korrekten, besonnenen Verhaltens belobt.

Die Petition an die Konitzer Staatsanwaltschaft und den Justizminister, wegen Vernehmung bestimmter Zeugen, welche in den Kreisen der Konitzer Bevölkerung zirkulirt, ist u. a. von den Herren Gymnasialoberlehrern Dr. Thiel I, Schoenenberg, Hofrichter, dem Königl. Kreisschulinspektor Rhode 2c. angeregt und ins Werk gesetzt. Mittwoch Abend wurden an der Synagoge und mehreren Wohnungen der Juden Fenster zertrümmert. Nach des Chemikers Bischoff-Berlin Gutachten haben sich an dem ihm übersandten Packpapier Federspuren von Hausgeflügel gezeigt.

Der verhaftete Händler Israelski, der unter dem Verdacht steht, den Kopf des ermordeten Winter am Charfreitag aus der Stadt nach der Auffindungsstelle gebracht zu haben, hat nun auch zugegeben, daß er an dem Tage sein Haus verlassen hat, was er erst ableugnete. Seine Frau giebt an, Israelski ging am Charfreitag früh gegen 7 Uhr zur Andacht in die Synagoge und kehrte gegen 8 Uhr nach Hause zurück. Nach kurzem Aufenthalt begab er sich zur Post, um die Zeitung abzuholen, und verließ darauf nochmals auf kurze Zeit seine Wohnung, um Wasser zu holen. Zwischen 10 Uhr (in welcher Zeit Herr Botenmeister Fiedler den J. auf dem Wege nach dem

Schützenhause gesehen zu haben erklärt) sei Israelski, so behaupten Frau und Tochter des Verhafteten, zu Hause gewesen. Nachmittags habe er nochmals Wasser geholt, was auch nur kurze Zeit in Anspruch nahm.

Den vier Knaben, welche den Kopf auffanden, sind, wie bekannt, von der Gesammtbelohnung von 6700 Mark insgesammt 1000 Mark ausgezahlt worden. Ein christlicher Kaufmann in Konitz, Herr Stockebrandt, hat sich nun erboten, die Belohnung wieder auf die frühere Höhe von 6700 Mark zu bringen, also 1000 Mark beizusteuern.

Allmählich treten jetzt immer mehr Personen hervor, die irgend welche Bekundungen zu der Sache zu machen haben. So hat sich eine Waschfrau gemeldet, die angiebt, sie habe kurze Zeit nach dem Morde von der Fleischermeister Lewi'schen Familie ein blutiges Taschentuch mit den Buchstaben E. W. zur Wäsche erhalten und das Tuch auch wieder abgeliefert. Eine Aufklärung ist noch nicht erfolgt. Ferner sollen zwei weitere Zeugen aus einem nahen Dorfe Erklärungen betreffs der Matthäus Meyer'schen Eheleute abgegeben haben, die ungefähr denen der früher vernommenen Zeugen entsprechen.

Im nahe gelegenen Städtchen Tuchel hat ein Bauunternehmer, der früher in Konitz gewohnt hat, öffentlich geäußert, auf dem Grundstück, das Herrn Matthäus Meyer früher gehört hat, befinde sich ein sehr versteckt liegender Keller mit Fallthüre, die von Uneingeweihten schwer zu finden sei. Ob diesen Erklärungen Gewicht beizulegen ist, steht dahin. — Thatsache scheint zu sein, daß am 4. März, dem Sonntage vor dem Morde, und auch am 11. März selbst, eine Anzahl fremder jüdischer Männer sich in Konitz aufgehalten hat. Mehrere sollen dies erst abgeleugnet, später es aber zugegeben haben.

Vor den Untersuchungsrichter waren in den letzten Tagen wieder mehrere angesehene jüdische Bürger, (die Jakob Rehfeldt'schen, Hermann Lewinski'schen, Julius Soldin'schen Eheleute, die Holzmann'schen Eheleute, der Glaser Studinski und Kaufmann Gustav Caspary geladen. Für die Ehefrau des Caspary war ein Krankheitsattest beigebracht worden. Im Wesentlichen bildet den Gegenstand der Vernehmung die Anwesenheit des früheren Schächters aus Schlochau am 11. März d. Js. in Konitz, welche übrigens auch abgeleugnet wird.

Lokalnachrichten.

Thorn, 27. April 1900.

— (Militärisches.) Se. Exzellenz der Herr Generalleutnant Wallmüller, Kommandeur der 35. Division, ist gestern aus Graudenz hier eingetroffen, um heute und morgen den Kompagnie-Besichtigungen der Infanterie-Regimenter v. Borcke und v. d. Marwitz, welche durch die Herren Regimentskommandeure abgehalten werden, beizuwohnen. Derselbe nahm sein Absteigequartier im Hotel „Thorner Hof".

— (Personalien.) Die Wahl des Stadtraths und Syndikus Kelch in Thorn zum Vorsitzenden des Stadtausschusses für Fälle der Behinderung des ersten Bürgermeisters als auch des zweiten Bürgermeisters ist bestätigt worden.

Der bisherige Wasserbauwart-Anwärter Niemann zu Graudenz ist zum Königlichen Wasserbauwart ernannt worden. Zu Wasserbauwarten sind ferner ernannt: Der Strommeister Huhmann zu Culm, der Strommeister Albert Dischkowitz zu Schulitz und der Strommeister Richard Wöhn zu Schulitz. Der Strommeister Steckel ist von Pieckel nach Thorn versetzt worden. Der bisherige Strommeistergehilfe Reichow in Fordon ist zum Königlichen Strommeister ernannt und als solcher nach Culm versetzt worden.

— (Bezirks-Eisenbahnrath.) Die nächste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Eisenbahn-Direktions-Bezirke Bromberg, Danzig und Königsberg ist auf den 22. Juni in Königsberg anberaumt worden. Anträge, welche nur von den Mitgliedern, nicht aber von deren Stellvertretern, auch nicht von Korporationen oder Vereinen gestellt werden dürfen, sind bis spätestens zum 15. Mai der Eisenbahn-Direktion in Bromberg einzusenden. Nicht rechtzeitig angemeldete und nicht genügend begründete Anträge werden nur dann auf die Tagesordnung gesetzt, wenn dies von mindestens drei Mitgliedern verlangt wird.

— (Ruder-Verein-Thorn.) In der gestrigen Monatsversammlung des Vereins gab zunächst der Bootswart einen ausführlichen Bericht über die im Verlauf des Vorjahres gemachten Neuanschaffungen an Bootsmaterial, Riemen rc. Es verfügt hiernach der Verein jetzt über einen Bootspark von 9 fast durchgängig neuen Booten. Die Heraufschaffung des Bootshauses nach der bisherigen Landungsstelle oberhalb des Brückenthores kann des hohen Wasserstandes wegen erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen. Nachdem nun der Verein, infolge seiner Meldung, von dem deutschen Ruderverband als Mitglied aufgenommen worden, und als solches berechtigt ist, an den von den Verbands-Vereinen veranstalteten Regatten theilzunehmen, wurde beschlossen, mit dem neuangeschafften Rennvierer ein Juniorrennen der am 9. bis 11. Juni stattfindenden Grünauer Regatta zu belegen. Das Training hierzu beginnt am 30. cr. und erklärten sich 8 Herren dazu bereit, sich demselben zu unterziehen. Selbstredend werden für das Rennen von diesen noch die besten vier auserwählt. Wenn der Verein bei seinem Erstlingsversuch gleich eine erstklassige Regatta, als welche die Grünauer, der der Kaiser alljährlich beiwohnt, gilt, beschickt, so geschieht das wohl selbstredend nicht in der Hoffnung, dort einen Sieg zu erringen, sondern vielmehr in der Absicht, den Mannschaften Gelegenheit zu geben, im Wettkampf mit den besten deutschen Rennmannschaften zu lernen und sich in der Technik zu vervollkommnen, sowie auch einen Maßstab für ihr Können zu gewinnen. — Aufgenommen in den Verein wurden 6 neue Mitglieder. Die Taufe des neuangeschafften Rennvierers findet am Sonntag, den 29. cr. Vormittags im Bootshause statt und schließt sich hieran ein Frühschoppen im Thorner Hof an.

— (Kriegerverein.) Am Sonnabend findet im Schützenhause die Monatsversammlung statt.

— (Hausbesitzerverein.) Nach genau einjähriger Ruhepause — die letzte Versammlung hat im April 1899 stattgefunden — hat der Hausbesitzerverein gestern wieder durch Einberufung einer Versammlung zur Erledigung der statutenmäßigen Geschäfte einen Anlauf zu neuer reger Entwickelung genommen. In der gestrigen nur schwach besuchten ersten Versammlung im neuen Jahrhundert, in welcher der stellv. Kassenführer Herr Schornsteinfegermeister Fucks den Vorsitz auf Wunsch der Versammlung übernahm, gelangte zunächst das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung, worauf mitgetheilt wurde, daß die Prüfung der Rechnung bis April 1899 durch die dazu in der vorigen Sitzung bestimmten Herren Buchdruckereibesitzer P. Dombrowski, Gerichtsvollzieher Nitz und Schlossermeister Wittmann erfolgt sei. Die Aufrechnungen seien mit den vorgelegten Belegen verglichen und sei alles für richtig befunden worden. Dem Kassenführer Herrn Kaufmann Gehrke wurde darauf auf Antrag die Entlastung ertheilt. Es folgte die Rechnungslegung für das abgelaufene Vereinsjahr durch den Kassenführer, aus welcher zu entnehmen ist, daß am 1. April 1899 ein Bestand von 31,70 Mk. vorhanden war und die Rechnung mit einer Einnahme von 311,70 Mk. und einer Ausgabe von 162,30 Mk. abschließt. Der Verein zählt gegenwärtig 68 Mitglieder gegen 80 im Jahre 1899 und 92 im Jahre 1898. Zwei Mitglieder, die Herren Schlossermeister Georg Döhn und Kaufmann Moritz Kaliski, sind neu eingetreten. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Schlossermeister Georg Doehn, Moritz Kaliski und Bernh. Lehser gewählt. Der Vorstand ist im Jahre 1898 neugewählt worden; nach drei Jahren scheidet ⅓ der Vorstandsmitglieder aus. Unbesetzt ist der Posten des ersten Vorsitzenden, da Herr Mittelschullehrer von Jakubowski die auf ihn gefallene Wahl wegen Ueberbürdung abgelehnt hat. Herr Kaufmann Paul Meyer wird zum ersten Vorsitzenden gewählt und erklärt bei der Annahme des Amtes, daß er versuchen werde, zu thun, was in seinen Kräften stehe. Ueber die von ihm geleitete Wohnungsvermittelung des Vereins erstattet noch Herr Uhrmacher Max Lange Bericht: Seitdem er den Wohnungsnachweis hat, seit dem 16. Juni 1892, sind insgesammt 1170 Wohnungen angemeldet worden. In dem abgelaufenen Jahre wurden 95 Wohnungen bei ihm angemeldet, und zwar: 42 bis 300 Mk., 31 bis 600 Mk., 17 bis 1000 Mk. und 5 über 1000 Mk. Ein von Hrn. Meyer gestellter Antrag, fortan nicht mehr unter die Veröffentlichungen des Hausbesitzervereins Wohnungen von Nichtmitgliedern aufzunehmen, wurde angenommen. Der Vorsitzende Herr Obermeister Fucks theilte zum Schlusse noch mit, daß sich der Verein einer Petition betr. die Besteuerung der Waarenhäuser angeschlossen habe. Auf eine Eingabe der Anlieger der Grabenstraße an den Magistrat wegen Regulirung der Straße hat der Letztere geantwortet, daß die Straße noch in diesem Sommer gepflastert und mit Schrittplatten versehen werden soll. Herr Fucks regte auch an, dem Vorgehen der Hausbesitzervereine in anderen Städten zu gunsten der Abschaffung der Miethe für das Gas- und Wassermesser zu folgen und ebenso dahin zu wirken, daß die Kosten der öffentlichen Straßenreinigung nicht bloß von den Hausbesitzern, sondern von der Allgemeinheit getragen werden. Die Versammlung wurde darauf geschlossen.

— (Die freiwillige Feuerwehr) hält am Sonnabend abends 8½ Uhr bei Nicolai eine Hauptversammlung ab.

— (Theater.) Herr Theaterdirektor Hannemann, der in früheren Jahren hier öfters gastirte, kommt wieder einmal nach Thorn. Er wird vom 2. Mai ab mit seiner Operettengesellschaft im Viktoriagarten eine Reihe von Vorstellungen geben und mehrere Novitäten und Ausstattungs-Operetten zur Aufführung bringen. Herr Direktor Hannemann hatte in den letzten Jahren die Stadttheater in Tilsit und Memel und ist jetzt auf einem Gastspiel in Elbing. Als Herr Hannemann in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre auf unserer Sommerbühne spielte, machte er nur gute Kassengeschäfte. Es war damals die Glanzzeit der Operette, aber Herr Hannemann hielt auch immer auf tüchtige Kräfte, sodaß er stets vorzügliche Leistungen bieten konnte. Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt Herr Direktor Hannemann u. a. die Ausstattungs-Operetten „Die Geisha" und „Die Puppe" aufzuführen.

— (Schwurgericht.) Heute fungirten als Beisitzer die Herren Landrichter Dr. Bernardt und Gerichtsassessor Naumann. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Kroehnke. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtssekretär Meller. Als Geschworene nahmen folgende Herren an der Sitzung theil: Gutsbesitzer Gustav Herzberg aus Culmsee, Gutsbesitzer Ernst Honigmann aus Griebenau, Möbelhändler Karl Schall aus Thorn, Rittergutsbesitzer Otto Richter aus Biskupitz, Gutsbesitzer Theodor Fischer aus Wimsdorf, Professor Albert Wittko aus Culm, fiskalischer Gutsverwalter August Perle aus Dembowalonka, Zimmermeister Oskar Welde aus Culmsee, Rentier Paul Hartmann aus Thorn, Rittergutspächter Robert Schwetas aus Adl.-Neudorf, Rittergutsbesitzer Josef Wilde aus Hohenkirch und Rittergutsbesitzer Arnold Borris aus Waldheim. — Auf der Anklagebank erschien der Arbeiter Franz Jacubowski, ohne festen Wohnsitz, z. Z. in Untersuchungshaft, welcher sich wegen vollendeten und versuchten Raubes und wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu verantworten hat. Als Vertheidiger des Angeklagten meldete sich Herr Rechtsanwalt Radt. Der Angeklagte ist ein alter Zuchthäusler, der erst am 18. Januar d. Js. nach Verbüßung einer zehnjährigen Zuchthausstrafe aus der Strafanstalt in Graudenz entlassen ist.

— (Eis gefroren.) In der vergangenen Nacht war der Frost so scharf, daß kleine Wassertümpel rc. sich mit einer Eisdecke überzogen.

— (Gefunden): Invaliden-Quittungskarte der Buchhalterin Gertrud Rosenfeld in der Seglerstraße, ein leeres braunes Portemonaie auf dem altstädtischen Markte.

— (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkte waren aufgetrieben: 562 Ferkel und 89 Schlachtschweine. Man zahlte 33-34 Mk. für fette Waare und 31—32 Mk. für magere Waare pro 50 Kilo Lebendgewicht.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 27. April 2,42 Mtr. Windrichtung: W. — Angekommen: Dampfer „Genitiv", Kapitän Goergens, mit 1500 Ztr. div. Gütern von Bromberg, Dampfer „Thorn", Kapitän Witt, mit 500 Ztr. div. Gütern und 1 Kahn im Schlepptau von Danzig, Dampfer „Wilhelmine", Kapitän Bebbe, mit 300 Ztr. div. Gütern von Königsberg, sowie die Kähne der Schiffer E. Schröder mit 2000 Ztr. div. Gütern von Danzig, V. Ruzicki mit 20 000 Ziegeln, F. Blachowski mit 3000 Ziegeln, F. Ostrowski mit 1800 Ziegeln, sämmtlich von Antoniewo, E. Dahmer mit 12 600 Ziegeln von Zlotterie, V. Tornowski, F. Smiegelski, X. Zakrocki, sämmtlich mit Steinen von Nieszawa, F. Kuminski, Joh. Kunz, V. Weßlowski, Th. Weßlowski, V. Kawecki, sämmtlich mit Steinen von Nieszawa nach Mewe, Emil Brauer und Ernst Brauer mit Steinen von Nieszawa nach Graudenz, R. Liedt mit 2300 Ztr. Schwefel, M. Sommerfeldt mit 2000 Ztr. div. Gütern, beide von Danzig nach Warschau, W. Pflugradt mit 4000 Ztr. Rohzucker von Wloclawek. Abgefahren: Dampfer „Warschau", Kapitän Greiser, mit 1000 Ztr. Rohzucker, Dampfer „Weichsel", Kapitän Ulm, mit 1000 Ztr. Rohzucker, 200 Ztr. Mehl und 300 Ztr. Getreide, beide nach Danzig, sowie die Kähne der Schiffer J. Kalwazinski mit 3400 Ztr., R. Polaszewski mit 3200 Ztr., V. Kwiatkowski mit 2600 Ztr., sämmtlich mit Rohzucker nach Danzig, F. David mit 2500 Ztr. Mehl nach Berlin, ferner leer M. Wessalowski, J. Schirrmacher, G. Marohn und F. Annuszak, sämmtlich stromaufwärts.

Mannigfaltiges.

(Eine Gutenbergfeier) anläßlich des 500. Geburtstages findet Mitte Juni in Leipzig statt, wozu jetzt schon große Vorbereitungen getroffen werden; gleichzeitig hiermit findet eine allgemeine Ausstellung für das gesammte Buchgewerbe statt.

(23. deutscher Fleischer-Verbandstag.) Der deutsche Fleischer-Verband, welcher anerkannterweise zu den größten Innungsvereinigungen in Deutschland gehört, umfaßt zur Zeit 968 Städte mit rund 32 000 Mitgliedern; er wird seinen 23. Verbandstag in den Tagen vom 11. bis 12. Juli d. Js. zu Nürnberg abhalten. Zugleich wird aber auch das fünfundzwanzigjährige Bestehen des Verbandes festlich begangen werden. Eine besondere Bedeutung wird dieser 23. Verbandstag noch dadurch erhalten, daß am Tage vorher die Generalversammlung der Fleischerei-Berufsgenossenschaft in Nürnberg stattfindet, ferner, daß mit diesem Verbandstage eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Werkzeugen zur Fleischerei und Wurstfabrikation verbunden sein wird. Jede weitere Auskunft ertheilt und jede Anfrage beantwortet gern in sachgemäßester Weise die Redaktion der „Deutschen Fleischer-Zeitung" (alleiniges amtliches Organ des deutschen Fleischer-Verbandes), Berlin, Wilhelmstraße 119/120.

Neueste Nachrichten.

Inowrazlaw, 27. April. Nach hier eingegangener Nachricht ist gestern früh in Magdeburg infolge Selbstmords der Baumeister Küster gestorben. In der Stadt herrscht, namentlich unter den Bauhandwerkern, große Aufregung, da allgemein angenommen wird, ein Vermögenszusammenbruch sei die Ursache der That. Die Verluste sollen bedeutend sein.

Berlin, 27. April. Die Budgetkommission des Reichstages nahm bei der Berathung der Flottenvorlage mit 20 gegen 8 Stimmen den Zentrumsantrag an, worin die geforderte Schlachtflotte voll bewilligt, die Vermehrung der Auslandsflotte gestrichen und die Vermehrung der Materialreserve herabgemindert wird. Als Deckungsmittel werden die von den Blättern mehrfach gemeldeten Steuererhöhungen respektive ergänzenden, den Massenverbrauch nicht belastenden Reichssteuern vorgeschlagen.

Berlin, 27. April. Preußische Klassenlotterie. (Vormittags-Ziehung.) Es fielen Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 182 226, 10 000 Mk. auf Nrn. 91 672, 222 631, 5000 Mk. auf Nr. 104 474.

Emden, 26. April, Abends. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Aurich (1 Hannover) wurden nach den bis 11 Uhr Abends hier vorliegenden Mittheilungen für Semmler (natl.) 6438 Stimmen, für Dr. Allmern (Frs. Volksp.) 2728, für Bruhn (Refpt. u. Bd. d. Landw.) 1679 und für Hug (Sozialdem.) 1072 Stimmen gezählt.

Nizza, 26. April. Die verwittwete Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg-Gotha ist gestern hier eingetroffen.

London, 26. April. Ein Reutertelegramm aus Prätoria von heute berichtet, die gemeldete Explosion in dem Regierungsarsenal ereignete sich nicht in Prätoria, sondern in Johannesburg, und zwar am anderen Ende der Straße, in der die Fabrik von Begbie liegt.

London, 26. April. Unterhaus. Unterstaatssekretär Wyndham erklärt, in den zwischen dem Kriegsamt und Lord Roberts gewechselten Mittheilungen zeige sich in keiner Weise, daß die strategischen Bewegungen infolge Mangels an Remonten oder an rollendem Eisenbahnmaterial verzögert oder geändert worden wären. Die Gesammtzahl der seit Beginn des Krieges nach Südafrika bereits gesandten oder zur Versendung beschafften Remonten betrage 42 000 Pferde und 23 000 Maulthiere. Soweit die Regierung wisse, sei die von Roberts zu erledigende Schwierigkeit nicht in erster Linie durch die Frage der Remonten oder des rollenden Eisenbahnmaterials hervorgerufen, sondern durch die Thatsache, daß Roberts Bloemfontein erst nach einem Marsche und Kampfe nahm, der einen Monat lang fern von der Eisenbahnlinie geführt werden mußte. Seit jener Zeit sei Roberts damit beschäftigt gewesen, sich der Eisenbahnlinie zu bemächtigen und sie auszubessern, drittens die Operationsbasis von Kapstadt nach Bloemfontein zu verlegen und viertens die einzelnen Abtheilungen des Feindes zu schlagen, die die rückwärtigen Verbindungen bedrohen. Die ersten drei von diesen nothwendigen Vorbedingungen des Vormarsches seien, wie man glaube, abgeschlossen, und die vierte scheine in befriedigender Weise vorwärts zu gehen.

Kingstown, 26. April. Die Königin hat sich heute Nachmittag zur Heimkehr auf der Yacht „Victoria and Albert" eingeschifft.

Ottawa, 26. April. Ein ungeheurer Brand droht, einen Theil der Stadt zu vernichten. Die Fabriken und der Kanada-Pacific-Bahnhof und das Elektrizitätswerk sind zerstört. Die Häuser sind beleuchtungslos. Das Parlament vertagte sich auf 4 Tage. Miliz ist zur Hilfeleistung aufgeboten. Der Schaden beträgt vier Millionen Dollars.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	27. April	26. April
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–10	216–20
Warschau 8 Tage	215–90	—
Oesterreichische Banknoten	84–45	84–45
Preußische Konsols 3 %	86–00	86–20
Preußische Konsols 3½ %	96–30	96–40
Preußische Konsols 3½ %	96–10	96–10
Deutsche Reichsanleihe 3%	85–80	86–00
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	96–30	96–60
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	82–50	82–75
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	92–50	92–50
Posener Pfandbriefe 3½ %	94–40	94–30
„ „ 4%	100–90	100–70
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	97–60
Türk. 1% Anleihe C	—	26–80
Italienische Rente 4%	95–25	95–30
Rumän. Rente v. 1894 4%	80–75	80–50
Diskon. Kommandit-Antheile	189–00	188–00
Harpener Bergw.-Aktien	235–50	233–00
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125–00	125–00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	80	79 3/8
Spiritus: 70er loko	49–70	49–70
Weizen Mai	150–50	151–00
„ Juli	154–50	155–50
„ September	158–00	159–25
Roggen Mai	148–75	148–75
„ Juli	149–00	147–00
„ September	149–00	144–00

Bank-Diskont 5½ pCt., Lombardzinsfuß 6½ pCt.
Privat-Diskont 4 3/8 pCt., Londoner Diskont 4 pCt.

Berlin, 27. April. (Spiritusbericht.) 70er 49,70 Mk. Umsatz 10000 Liter. 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 27. April. (Getreidemarkt.) Zufuhr 32 inländische, 105 russische Waggons.

Standesamt Mocker.

Vom 19. bis einschl. 26. April d. Js. sind gemeldet:

a) als geboren:

1. Schuhmachermeister Friedrich Woelk, S. 2. Arbeiter Stephan Cichocki, S. 3. Hilfsweichensteller Gustav Krumrey, S. 4. Schuhmacher Friedrich Wolff, S. 5. Eigenthümer Johann Barwitzki, S. 6. unehel. S. 7. Zimmergesell Johann Kappel-Kol.-Weißhof, S. 8. Arb. Josef Schwarz, T. 9. Besitzer Franz Slonecki, T. 10. Arbeiter August Sommer, T. 11. Bäckermeister Stanislaus Maternicki, T. 12. Arbeiter Franz Skrobacki, T. 13. Lehrer Theophil Werner, T. 14. Arbeiter August Grose, S. 15. Bäckermeister Gustav Komietzko, S. 16. unehel. S. 17. Postschaffner Emil Kutscher, S. 18. Schuhmachermeister Karl Stensitzki, S.

b) als gestorben:

1. Otto Klemp-Kol.-Weißhof, 2 J. 2. Boleslaus Lewandowski, 3 M. 3. Wwe. Wilhelmine Mißmann geb. Wolff, 86 J. 4. Wwe. Dorothea Kalkowski geb. Wilmovius, 80 J. 5. Luca Kaniewski, 8 W. 6. Kasimir Kwella, 4 M.

c) zum ehelichen Aufgebot:

1. Sergeant im Fußartillerie-Regiment Nr. 15 Wilhelm Besta-Rudak und Klara Staaks.

d) als ehelich verbunden:

1. Packmeister Paul Klingauf mit Auguste Sonnenberg. 2. Arbeiter Richard Braun-Schönwalde mit Alwine Karwal daselbst. 3. Königl. Schutzmann Karl Willing-Berlin mit Valeria Rutkowski.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, d. 29. April 1900. (Misericordiasdomini.)

Altstädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Pfarrer Stachowitz. — Nachher Beichte und Abendmahl: Derselbe. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Jacobi. — Kollekte für den Kirchbau in Barkenfelde, Diözese Schlochau.

Neustädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Pfarrer Heuer Nachher Beichte und Abendmahl. — Nachm. kein Gottesdienst. Kollekte für den Kirchbau in Barkenfelde.

Garnison-Kirche: Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Becke. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Becke.

Reformirte Gemeinde Thorn: Vormittags 10 Uhr Gottesdienst in der Aula des königl. Gymnasiums. Prediger Arndt.

Baptistenkirche Heppnerstr.: Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.

Evangel.-luth. Kirche: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst und Abendmahl. Hilfsprediger Rudeloff.

Evangel.-lutherische Kirche in Mocker: Vorm. 9½ Gottesdienst: Pastor Meyer. Nachm. 4 Uhr: Derselbe.

Mädchenschule in Mocker: Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Heuer.

Bethaus zu Gr.-Nessau: Morgens 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Pfarrer Endemann.

Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Kollekte für die Berliner Stadtmission. — Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrer Endemann.

Bekanntmachung.

Aus der Baumschule im Schutzbezirke Ollek im Jagen 70 kann noch folgendes Pflanzmaterial bei schleuniger Bestellung abgegeben werden:
1000 St. 6- bis 10jähr. verschulte Ahorne, meist gute Alleebäume, pro Hdt. 45 bis 60 Mark,
5000 Stück 5- bis 7jährige verschulte Fichten, pro Hdt. 12 Mark.

Bestellungen sind an die Adresse des städtischen Oberförsters, Herrn Lüpkes in Weißhof, direkt zu richten.

Thorn den 25. April 1900.

Der Magistrat.



Mein in **Stewken** belegenes

Wohnhaus

nebst ca. 2 Morgen Gartenland, nahe am Thorner Hauptbahnhof, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei

R. Heuer, Rudak.

Todeshalber ist ein großes Grundstück mit massivem Speicher, großem Hofraum und Ställen zu **Thorn**, Neustädtischer Markt 23 und Hospitalstraße 8, in welchem seit ca. 35 Jahren ein rentables Getreidegeschäft und Restauration betrieben wurde, preiswerth zu verkaufen, evtl. auch getheilt. Näheres

Neustädtischer Markt 23, I.

Ein Grundstück

mit **Höferei** wird auf Mocker oder Culmer-Vorstadt **zu kaufen gesucht.** Anzahlung ca. 1000 Mk. Angebote unter **L. 10** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Hausgrundstück, i. best. Lage Thorn's, zu verk. **Sturm,** Schulstraße 7.

4500 Mk.

auf ein städt. Grundstück zur ersten Stelle **gesucht.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

2 stärkere Arbeitspferde,

9 Jahre alt, billig zu verkaufen.

Hotel „Schwarzer Adler", Thorn.

Ein fast neues

Fahrrad

billig zu verkaufen. Besichtigung von 1—2 Uhr mittags. **Bachestr. 9, III.**

Ein Racehund

wird zu kaufen gesucht. Angeb. unter **X. Y.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Alte Thüren, Fenster und Oefen

zum Abbruch verkauft **A. Teufel,** Maurermeister, **Gerechtestraße 25.**

Wie erwerbe ich ein **erstklassiges Fahrrad?**

Antwort: **kostenlos** auf Anfrage u. Chiffre C. C. 533 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Münzen,

speziell **Thorner, Danziger, Elbinger,** größere Stücke bezw. Raritäten zu kaufen oder tauschen gesucht. Zur Ertheilung numismatischer Auskunft bin ich jederzeit bereit.

Rebeschke, Brombergerstr. 94.

Ein Hoboist

nimmt noch einige Schülerinnen an zum **Klavierunterricht.** Angebote unter **V. Z.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Anständiges Mädchen

als Mitbewohnerin gesucht.

Schuhmacherstraße 24, IV.

Gutes Logis sofort zu haben Gerstenstr. 6, Hof I.

Schneidermeister

Th. Dreschler,

Gerstenstraße 6,

hält sich bestens empfohlen.

Neueste Stoffe

nach Muster. Elegante u. solide Arbeit. Schnelle preiswerthe Lieferung. Gelieferte Stoffe werden auch verarbeitet.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten

Radebeuler Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** weil es die beste Seife für eine **zarte weiße, Haut** und **rosigen Teint,** sowie gegen **Sommersprossen** und alle **Hautunreinigkeiten** ist. à Stück 50 Pfg. bei:

Adolph Leetz, Anders & Co. und **J. M. Wendisch Nachf.**

Feinste Tafel-Butter

der Molkerei Leibitsch, täglich frisch, empfiehlt

Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.

Möbl. Zimm. z. v. Schillerstr. 12, III, r.

Damen,

intelligent und redegewandt, werden zum Vertriebe von Wandsprüchen (Haussegen) gegen höchste Provisionszahlung von neuer Firma gesucht. Sichere Existenz. Vorzüglicher Verdienst. Persönliche Meldungen täglich 10 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 4 Uhr nachm.

Aug. Gutsche, Viktoria-Hotel.

Eine perfekte Köchin und **ein tüchtiges Stubenmädchen,**

Antritt per sofort oder 1. Mai, können sich melden bei

Adolph Leetz.

Sauberes anständ. Mädchen

für Küche und Haus gesucht.

Frau Hauptmann **Wohlgemuth,** Fischerstraße 51.

Ein sauberes Mädchen

für Küche und Haus sucht

Frau **Hell,** Breitestraße 4.

Ein schulfreies Mädchen

für die Nachmittage gesucht.

Klein, Mellienstraße 89.

Aufwärterin

sofort gesucht. **Strobandstr. 11,** part.

Suche von sofort

u. 1. Mai **mehrere junge Mädchen** als Stützen und Buffetfräulein fürs Restaurant sowie für jeden Sonntag zur Aushilfe. **St. Lewandowski,** Agent, Heiligegeiststraße 17.

Oberreisende

oder Herren, welche sich zu solchen heranbilden wollen, werden zum Vertriebe von Wandsprüchen (Haussegen) gegen höchste Provisionszahlung von neuer Firma gesucht. Sichere Existenz. Jahreseinkommen bis 4- und 5000 Mk. Persönliche Meldungen täglich ½9 bis ½10 Uhr vorm. und 12 bis 2 Uhr nachm.

Aug. Gutsche, Viktoria-Hotel.

Suche per bald Stellung als

II. Buchhalter

im Komptoir oder als Lagerverwalter.

W. Dirks, Korzeniec bei Thorn.

Agent

gesucht, welcher bei den Inhabern von Vergnügungslokalen gut bekannt ist, zum Vertrieb eines vorzüglich bewährten

Chokolade-Automaten

in **Thorn** und Umgebung, bei hoher Provision.

C. H. L. Gartmann, Altona/Elbe, Chokoladefabrik.

Einen tüchtigen, energischen

Maurerpolier

und

25—30 Maurergesellen

stellt sofort ein

F. Henke, Maurer- und Zimmermeister, **Inowrazlaw.**

Maurer

zum Bau der Artillerie-Kaserne I und II in **Inowrazlaw** bei gutem Lohn sofort **gesucht.**

Baumeister **Baehr,** Inowrazlaw.

Schuttsteinschläger

finden dauernde Beschäftigung bei

Soppart, Thorn.

Klempner

für Bau und Wasserleitung stellt ein

Ed. Palm, Elbing.

J. Sellner

Tapeten u. Farben

reichhaltigste Auswahl

nur moderner Muster

in allen Preislagen.

Reste billigst.

Gut möblirtes

Zimmer

mit auch ohne Pension billig zu vermiethen Gerechtestraße 26, III.

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör von sofort zu vermiethen.

Heiligegeiststraße 13.

Christophlack

als **Fußbodenanstrich bestens bewährt,**

sofort trocknend u. geruchlos,

von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt:

Anders & Co., Thorn.

Frisire Damen

in und außer dem Hause

Frau Emilie Schnoegass,

Friseuse,

Breitestrasse 27

(Rathsapotheke),

Eingang von der Baderstraße,

Haararbeiten

werden sauber und billig ausgeführt.

Haarfärben. Kopfwaschen.

Pa. Dillgurken,

Senfgurken, Preißelbeeren, Metzer Marmeladen, Strassb. Kompot-Früchte

empfiehlt

A. Kirmes.



„Monopol"-Backpulver à 10 Pfg. (Besser als Hefe.)

„Monopol"-Vanillin-Zucker à 10 und 20 Pfg. (Besser als Vanille.)

„Monopol"-Pudding-Pulver à 10, 15, 20 Pfg.

Unübertroff. Qualitäten. Millionfach bewährte Recepte gratis.

Alleiniger Fabrikant:

H. Steeb, Würzburg.

In Thorn zu haben bei:

Carl Matthes, Rob. Rütz, und **Ad. Major,** Drogerie.

Die chemische Wasch-Anstalt und Färberei

von

W. Kopp,

in

Thorn, Seglerstraße Nr. 22,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Eichene Speichen,

Bohlen, rothbuch. Felgen 2c. verkaufe **billig** wegen Aufgabe des Geschäfts. **Blum,** Culmerstr.

Lose

zur 23. Stettiner Pferdelotterie; Hauptgewinn, best. aus 1 eleganten Jagdwagen mit vier Pferden, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mark;

zur Königsberger Pferdelotterie; Hauptgewinn best. aus 1 kompl. 4spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., à 1,10 Mark;

zur 4. Wohlfahrts-Geldlotterie; Hauptgewinn 100 000 Mk., Ziehung am 31. Mai und folgende Tage, à 3,50 Mk.;

zur 22. Marienburger Pferdelotterie; Hauptgewinn, bestehend aus 1 Landauer mit 4 Pferden, Ziehung am 31. Mai cr., à 1,10 Mark

zu haben in der **Geschäftsstelle der „Thorner Presse".**

Mieths-Kontrakts-Formulare,

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Eine Familienwohnung,

2 Zimmer und Zubehör, von sofort zu vermiethen.

Borchert, Fleischermeister.

Eine kleine Wohnung

von 2 Zimmern und Küche von sofort zu vermiethen.

A. Teufel, Gerechtestraße 25.

2Z., Küche u. Zub., pt., z. v. Thurmstr. 8.

Circus A. Braun.

Vor dem Bromberger Thor.

Freitag den 27. April 1900, abends 8 Uhr:

Grosse

Clown- u. Komiker-Vorstellung

Grosses Preis-Esel-Reiten.

Sonnabend den 28. April 1900, nachmittags 4 Uhr:

Extra-Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung

zu ermässigten Preisen.

Sperrsitz 80 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Gallerie 20 Pf. — Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Abends 8 Uhr:

Parforce-Vorstellung

zu vollen Preisen.

In jeder Vorstellung Auftreten der berühmten Schulreiterin Fräulein **Mademoiselle de Wilma.**

Sonntag den 29. April 1900:

2 letzte Gala-Brillant-Vorstellungen,

Anfang nachmittags 4 Uhr. — Kassenöffnung 3 Uhr.
Anfang abends 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Hochachtungsvoll

Die Direktion.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,

Maschinenfabrik und Kesselschmiede,

offeriren zur **Frühjahrsbestellung** zu billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen:

Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe aller Art,

speziell:

Rud. Sack's Schubrad-Drillmaschinen,

Löffel-Drillmaschinen ohne Wechselräder

Patent „Melichar",

Saxonia-Normal-Drillmaschinen von Siedersleben,

Breitsäemaschinen und Kleekarren,

Düngerstreumaschinen

Patent „Pfitzner" und **Patent „Kuxmann",**

Rud. Sack's Tiefkultur- und Universal-Pflüge,

Normal-Pflüge Patent „Ventzki",

Champion-Feder-Cultivatoren,

Grubber, Eggen u. Walzen aller Art.

Neueste Rübenwalzen mit Croscillringen,

Kartoffelpflanz-Lochmaschine,

Jäte- und Häufelpflüge,

Rüben-Hackmaschinen

etc. etc.

Prospekte und Preislisten frei!

Die chemische Wasch-Anstalt, Kunst- u. Seidenfärberei Gardinenwäscherei und Appretur mit Dampfbetrieb

von

W. KOPP

Seglerstraße Nr. 22 Thorn Seglerstraße Nr. 22,

Fabrik und Hauptgeschäft:

Bromberg, Wollmarkt Nr. 9, **Filiale:** Danzigerstraße Nr. 164,

Filiale in Graudenz: Kirchenstraße Nr. 1,

empfiehlt sich zur Reinigung aller Arten von Herren- und Damen-Garderobe, Sammet- und Seidensachen, Teppichen, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Bändern, Schirmen u. s. w.

Verschossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu, in allen modernen Farben aufgefärbt.

Sämmtliche Aufträge werden aufs sauberste und schnellste bei billigster Preisberechnung ausgeführt.

Zwei gut möblirte Zimmer

mit Klavier und Burschengelaß von sofort zu vermiethen.

Jakobsstraße 9, I.

Ein möblirtes Zimmer,

2. Etage nach vorn, billig zu verm.

Coppernikusstraße 39.

Gut möblirte Wohnung,

mit auch ohne Burschengelaß, vom 15. Mai 1900 zu vermiethen.

Neustädter Markt 19, II.

Möbl. Zim. zu v. Altst. Markt 18, 1 Treppe, vorn. Näheres beim Fleischermeister Herrn **Tews.**

Möbl. Zimm. per 1. Mai zu vermiethen. **Gerechtestr. 16, III.**

---

1 g. m. Zim. b. z. v. Mauerstr. 36, III.

Möblirtes Zimmer

zu vermiethen **Schillerstraße 4, II.**

Möbl. ruh. Zim. z. verm. Bachestr. 9, III.

Möbl. Z. sof. b. z. v. Bäckerstr. 6, II.

Laden

mit anschließender Wohnung, Fremdenstube, Remise und Geschäftskeller ist infolge Todes des bisherigen Inhabers vom 1. Juli zu vermiethen.

Nitz, Culmerstraße 20.

Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, versetzungshalber sofort zu vermiethen Gerstenstraße 3, IV. Näheres bei **Klempnermeister Glogau.**

Herrschaftl. Part.-Wohnung,

Bromberger- u. Hofstr.-Ecke, bestehend aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Vorgarten sowie neu eingerichteter Badeeinrichtung, Kellerstube, Pferdestall für 3 Pferde, Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Auskunft ertheilt Frau **Hass,** Brombergerstr. 98.

Mellienstrasse Nr. 90

ist die von Herrn Hauptmann **Longard** bewohnte 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, Gasleitung nebst geräumigem Zubehör und Pferdestall, wegen Versetzung ev. von sofort zu vermiethen. **Robert Majewski,** Fischerstr. 49.

Eine Wohnung,

3. Etage, 3 Zimmer, Alkoven, Entree und Zubehör, billig zu vermiethen.

L. Zahn, Coppernikusstr. 39.

Herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, von 9 Zimmern u. allem Zubehör, vom 1. Mai zu vermiethen.

Brombergerstraße 62.

Versetzungshalber 3- und 5zimm.

Vorderwohnungen

mit Badeeinrichtung von sofort zu vermiethen. **Ulmer & Kaun.**

Wohnungen

Bäckerstraße 16, I.

Viktoria-Theater.

Operetten-Gastspiel

des

Gesammt-Ensembles v. Sommertheater „Luisenhöhe" in Königsberg i. Pr.

(Direktion: **Emil Hannemann**).

Montag den 30. April 1900:

Sensationellste Operetten-Novität!

Gänzlich neue große Ausstattung allerersten Ranges!

Prachtvolle japan. Dekorationen!

Glänzende japanische u. engl. Kostüme!

Die Geisha.

Eine japanische Theehausgeschichte. Operette in 3 Akten v. Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

Dienstag den 1. Mai 1900:

Sensationeller, glänzendster Erfolg an allen ersten Bühnen!

Zahllose Aufführungen im In- und Auslande.

Großartige, gänzlich neue Gesammt-Ausstattung!

Brillante Dekorationen!

Glänzende Kostüme!

Die Puppe.

(la poupée)

Operette in 3 Akt. v. Maurice Ordonneau. Musik von Edmond Audrón.

Hohenzollernpark.

Schießplatz.

Sonnabend den 28. d. Mts.:

Grosser Einweihungsball.

Eine Mittelwohnung

sofort zu vermiethen

Coppernikusstraße 23.

Baderstraße 2

ist die Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres durch Herrn **O. Greiser** daselbst.

Wohnung,

5 Zimmer und Zubehör, zu verm. Zu erfr. Brombergerstr. 60, Laden.

Wohnung

von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Stock, Gerechtestraße 10 sofort zu vermiethen. **Soppart,** Bachestr. 17.

---

1 Pferdestall

vermiethet **A. Kirmes.**

Enthaltsamkeitsverein z. „Blauen Kreuz"

Sonntag den 29. April 1900,

nachmittags 3½ Uhr:

Gebets-Versammlung mit Vortrag im Vereinslokale Bäckerstraße Nr. 49 (2. Gemeindeschule).

Jedermann ist herzlich willkommen.

Vereinsvorsitzender **F. Mundt.**

Deutscher Verein des „Blauen Kreuzes".

Sonntag den 29. April 1900,

nachmittags 3 Uhr:

Gebetsversammlung mit Vortrag im Versammlungslokal Culm. Chaussee 42.

Vereinsvorsitzender **S. Streich.**

Am 11. d. M. ertrank in der Weichsel der Hauptsteuerassistent **Kluth.** Selbiger war bekleidet mit Uniformbeinkleidern, woll. Unterbeinkleidern u. Wollhemde, weißem Hemde, H. K. gezeichnet, Hosenträgern und wollenen gezeichneten Strümpfen. Finder der Leiche erhält 50 Mark Belohnung.

Kluth,

Thorn, Gerberstraße 14.

Der Tagelöhner **Ladislaus Werner** und das Dienstmädchen **Marie Matuczynski** haben ihre Arbeit heimlich verlassen, mich auch bestohlen. Es wird hiermit jedermann gewarnt, dieselben in Arbeit zu nehmen, da ich deren Zurückführung beantragt habe.

Frau Schmoldt, Dt.-Rogau.

Die Beleidigung gegen die **Friedrich Bengsch**schen Eheleute nehme ich hiermit zurück.

A. Kompf.

Kleiner Korbdeckel vom Geschäftslokale des Herrn **Romann** nach der Baderstraße **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Baderstraße 7, III.

Täglicher Kalender.

1900.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
April . .	—	—	—	—	—	—	28
	29	30	—	—	—	—	—
Mai . . .	—	—	1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	31	—	—
Juni . .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 98 der „Thorner Presse"

Sonnabend den 28. April 1900.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

61. Sitzung vom 26. April. 12 Uhr.

Am Regierungstische: Minister Freiherr von Rheinbaben.

Auf der Tagesordnung steht die 1. Lesung des Gesetzentwurfs betreffend Zwangserziehung Minderjähriger. Abg. Dr. Becker (Ztr.) ist im großen und ganzen mit der Vorlage einverstanden und ist erfreut, daß die Regierung die großen Gefahren richtig erkannt habe, die dem Staate und der Gesellschaft von einer entarteten Jugend drohen. Abg. Freiherr v. d. Goltz (kons.) schildert die Zügellosigkeit der Jugend und deren Drängen nach Freiwerden vom Elternhause und die daraus resultirende Verrohung, fürchtet aber, daß durch die Vorlage wenig gebessert werde. Er befürwortet die Festsetzung einer Altersgrenze für den Beginn der Zwangserziehung, sowie Ausführung des Gesetzes durch die Kommunalverbände, aber ohne stärkere Belastung der letzteren, die ohnehin schon überlastet seien. Die Zusammenpferchung vieler Kinder zu einer gemeinsamen Zwangserziehung habe schwere Bedenken. Ohne befriedigende Lösung der Kostenfrage würden seine Freunde der Vorlage kaum zustimmen können. (Beifall rechts.) Minister Freiherr von Rheinbaben legt die Vorzüge der Vorlage gegenüber dem jetzt geltenden Gesetz dar, das die strafrechtliche Verurtheilung zur Voraussetzung für die Zwangserziehung macht. Eine feste Altersgrenze nach unten empfehle sich nicht. Die Dotationsfrage könne im Rahmen dieses Gesetzes nicht erledigt werden. Um der bedenklichen Zunahme der Verbrechen Jugendlicher zu steuern, dürfe man mäßige Opfer, wie sie hier gefordert würden, nicht scheuen. Abg. Nölle (natlb.) erblickt in der Vorlage eine Verbesserung des bestehenden Gesetzes, hält aber die vom Herrenhause beschlossene Aenderung, wonach die Unterbringung auch in Arbeits- und Besserungsanstalten zulässig sein soll, für bedenklich. Die Kostenfrage sei nicht von Bedeutung; die Kommunalverbände würden durch die Vorlage nicht schwerer belastet als sie es heute schon seien. Abg. Freiherr v. Zedlitz (freik.) hält die Vorlage für einen wesentlichen Fortschritt. Der Kostenpunkt habe keine entscheidende Bedeutung. Die Mehrbelastung der Kommunalverbände und das dafür zu gewährende Aequivalent werde man bei dem Antrage von Eynern über die Provinz-Dotationen näher erörtern können. Die Unterbringung der Zöglinge in Korrigenden-Anstalten stehe nicht in Widerspruch mit den neuen Bestimmungen des B. G.-B., und die im § 10 der Vorlage gegebenen Kautelen böten genügende Sicherung gegen nachtheilige Wirkungen der Unterbringung. Immerhin werde man verhüten müssen, daß die Erziehungsanstalten in ihrer Verwaltung lediglich Annexe der Korrigenden-Anstalten werden. Minister Dr. v. Miquel erörtert die Kostenfrage. Es handele sich darum, die Angelegenheit bei den Behörden zu belassen, die dafür besonders geeignet sind, bei den Selbstverwaltungsbehörden. Es sei nun aber ein unhaltbarer Zustand, wenn eine Behörde verwaltet und die andere zahlen soll. Lege man aber dem Staate auch alle Rechte bei, die sich aus seiner Zahlungspflicht ergeben, so komme man zu einer Zentralisation, die niemand wünschen werde. Abg. Goldschmidt (frs.) ist mit seinen Freunden mit der Tendenz der Vorlage einverstanden, hat aber Bedenken gegen Einzelheiten. Die vom Herrenhause beschlossene Unterbringung in Korrigenden-Anstalten sei für seine Freunde unannehmbar. Abg. v. Jagow (kons.) erklärt, daß seine Freunde der Vorlage mit vollem Wohlwollen gegenüberstehen und sie an der Kostenfrage nicht scheitern lassen möchten. Minister Freiherr v. Rheinbaben: Die Unterbringung in Korrigenden-Anstalten, wie sie vom Herrenhause beschlossen, habe ihn theilweise schmerzlich berührt; aber es seien doch genügende Kautelen gegen schädliche Wirkungen getroffen und die Kostenfrage werde dadurch erheblich gemindert. Die Vorlage geht an eine 21er Kommission.

Morgen 11 Uhr: kleine Vorlagen, Anträge aus dem Hause. — Schluß 4¼ Uhr.

Deutscher Reichstag.

181. Sitzung vom 26. April 1900. 1 Uhr.

Bei ganz schwacher Besetzung des Hauses wird zunächst das Uebereinkommen mit Oesterreich-Ungarn zum Schutze der Urheberrechte an Werken der Literatur, Kunst und Photographie in 3. Lesung ohne Debatte definitiv angenommen.

Zur Berathung stehen dann einige noch unerledigt gebliebene zum Etat gestellten Resolutionen. Eine Resolution Remboldt (Ztr.) wünscht angesichts der aus den Sperrmaßregeln erwachsenen wirthschaftlichen Nachtheile Revision der Schutzmaßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche. Insbesondere soll vor Anordnung einer Sperre oder eines Marktverbots deren Nothwendigkeit sorgfältig geprüft und jede Verzögerung bei Wiederaufhebung solcher Maßregeln vermieden werden. Ein Amendement Boeckel (wild) wünscht die sorgfältige Prüfung unter Zuziehung von Landwirthen. Die Landwirthe seien bei den Sperren die Geschädigten, sie müßten daher zum mindesten vor deren Verhängung gehört werden. Die Behörden würden damit entlastet und das Vertrauen unter den Bauern zu denselben gestärkt werden. Abg. Pachnicke (freis. Vg.) vertheidigt die Sperrmaßregeln als durchaus nützlich und im Interesse der Gesammtheit nöthig. Man sollte hier im Reichstage alles unterlassen, was der vom Gesundheitsamte einberufenen Kommission, welche sich mit der Frage der Maul- und Klauenseuche beschäftigt, vorgreifen könnte; die sorgfältige Prüfung, welche die Resolution Remboldt verlange, sei ja schon seitens der Kommission im Werke. Abg. Graf Kanitz (kons.) kann sich für die von Remboldt und Boeckel empfohlene Milderung der Sperrmaßregeln nicht begeistern. Nach seinen Erfahrungen seien die Sperren nützlich und geboten; sie müßten nur auch wirklich wirksam durchgeführt werden. Abg. Herold (Ztr.) glaubt im Gegensatz dazu doch, daß man mit den Sperrmaßregeln vielfach viel zu weit gegangen sei. Präsident Koehler vom Gesundheitsamte: Die Versuche zur Erforschung der Maul- und Klauenseuche würden eifrig fortgeführt und hoffentlich bald zum Abschluß gelangen. Die Sperrmaßregeln seien zweckdienlich und geboten. Dagegen würde es bedenklich sein, vor Erlaß von Maßregeln immer erst die Interessenten zu hören, denn solche Sperrmaßregeln müßten schleunigst angeordnet werden. Abg. Graf Bernstorff-Uelzen (wild) hält ebenfalls Sperrmaßregeln für unerläßlich. Ebenso Abg. Rettich (kons.) der auch die Nothwendigkeit einer strengen Durchführung der Sperren betont. Abg. Lucke (B. d. L.) spricht sich im gleichen Sinne aus, verlangt aber zugleich scharfe Sperren an der Grenze. Ich habe den Veterinärkongreß in Baden-Baden besucht. Dort erklärte der Vertreter Englands, daß die Seuchenfreiheit Englands erst herbeigeführt wurde, nachdem man die Grenzsperre mit der größten Strenge und Rücksichtslosigkeit durchgeführt hatte. Die Quarantäne an der Grenze genügt nicht. Wollen wir die für unsere Landwirthe so verderbliche Seuche wirklich bekämpfen, dann müssen wir die Grenzen rücksichtslos gegen diese verseuchten Länder sperren. Im Inlande, wo der Verkehr und Austausch des Viehes ein fortwährender ist, sind die Maßregeln auch nur dann von Werth, wenn sie sofort erlassen und fortgesetzt auf ihre Durchführung überwacht werden. Man übersieht aber, daß nicht nur die Tiehre, sondern auch die Menschen die Verbreiter der Maul- und Klauenseuche sind. Ich habe in meiner Heimat eine große Zahl von Erfahrungen gesammelt und daraus entnommen, daß die Seuche von den Viehhändlern, die auf Märkten oder in den Ställen mit erkranktem Vieh in Berührung gekommen sind, weitergetragen wird. Es ist nothwendig, für die Viehhändler, die die Märkte besuchen, die Desinfektion vorzuschreiben. Ich glaube, daß wir die Resolution Rembold annehmen können. Graf Klinckowström (kons.) bezeichnet gleichfalls Sperrmaßregeln als unerläßlich. Wo sie nicht wirksam genug seien, liege das nur daran, daß die Landwirthe selber eine strenge Durchführung der Sperrvorschriften durchkreuzten. Abg. Friedel (natlib.) regt Anzeigeprämien an, die Anmeldung von Maul- und Klauenseuche-Fällen würde dadurch mehr gesichert werden. Die Resolution Rembold wird nur in ihrem ersten Theil angenommen, der 2. Theil, welcher sich insbesondere gegen die Sperrmaßregeln richtet, sowie das dazu gestellte Amendement Boeckel werden abgelehnt. Für den 2. Theil stimmten nur das Gros des Zentrums, wenige Konservative (darunter Oertel) und die Antisemiten.

Die von der Budgetkommission vorgeschlagene Resolution betr. Aufhebung der Zollfreiheit für Schiffsausrüstungsgegenstände wird von der Tagesordnung abgesetzt mit Rücksicht auf die darüber im wirthschaftlichen Ausschuß schwebenden Erörterungen. Abgesetzt wird ferner die Resolution der Kommission betr. Verkauf künstlicher Süßstoffe „ausschließlich in Apotheken" und nur auf ärztliche Vorschrift. Eine Petition um Einführung einer Maximalarbeitszeit in der Textilindustrie beantragt die Kommission dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Abg. Fischer (sozdem) beantragt Ueberweisung der Petition als Material zur Abänderung der Gesetzgebung. Kaum in einer anderen Industrie sei die Ausbeutung der Arbeitskraft der Arbeiter eine so intensive, wie in der Textilindustrie. Abg. Frhr. v. Stumm konstatirt, daß der Antrag des Vorredners doch genau dasselbe sei, was die Kommission beantrage. (Sehr richtig!) Abg. Fischer beantragt darauf Ueberweisung zur Berücksichtigung, doch findet dieser Antrag nicht die nöthige Unterstützung. Abgg. Baudert und Stolle (sozdem.) schildern die Arbeitszeit in der Textilindustrie als übermäßig bei ganz ungenügender Entlohnung. Vizepräsident Schmidt ruft nachträglich den Abg. Fischer zur Ordnung wegen einer von ihm gebrauchten Wendung, daß sich die Zuchthausvorlage auf erlogene Behauptungen der Denkschrift gestützt habe. Abg. Hitze nimmt das Zentrum gegen Angriffe der Sozialdemokraten in Schutz. Das Zentrum sei stets für einen Maximalarbeitstag in besonders gesundheitsgefährlichen Betrieben eingetreten. Der Antrag der Kommission wird schließlich einstimmig angenommen.

Morgen 1 Uhr: Interpellation Deinhardt betr. Weingesetznovelle, Petitionen. — Schluß 5¼ Uhr.

Provinzialnachrichten.

e Schönsee, 25. April. (Molkereigenossenschaft.) Die in Einnahme und Ausgabe mit 80927 Mk. abschließende Bilanz der hiesigen Molkereigenossenschaft für 1899 weist einen Reingewinn von 12850 Mk. nach. Die Genossenschaft zählt 80 Genossen mit einer Haftsumme von 166650 Mk.

Briesen, 24. April. (Verstaatlichung der Privat-Realschule.) Dem Magistrat ist die erfreuliche Nachricht zugegangen, daß die zuständigen Behörden sich für die Verstaatlichung der hiesigen, bis Ober-Sekunda vorbereitenden Privat-Realschule dem Herrn Kultusminister gegenüber ausgesprochen haben.

e Briesen, 25. April. (Thierärztliche Ueberwachung. Pensionsberechtigung der Nachtwächter.) Herr Kreis- und Grenzthierarzt Tiede, welcher in seinen Dienstgeschäften durch die Anstellung des Grenzthierarzt-Assistenten Herrn Schmuck entlastet worden, ist mit der Ueberwachung der auf dem Bahnhofe Jablonowo (Kreis Strasburg) stattfindenden Rindviehverladungen betraut worden. — Entgegen einem Beschlusse des hiesigen Magistrats, welcher die städtischen Nachtwächter nicht als ruhegehaltsberechtigt anerkennen wollte, hat der Herr Regierungspräsident sich für die Pensionsberechtigung dieser Beamtenklasse selbst dann, wenn die Nachtwächter außer ihrem Dienste noch einer sonstigen Beschäftigung nachgehen, ausgesprochen.

Gnesen, 25. April. (900-Jahrfeier des Erzbisthums Gnesen.) Viele tausend Pilger trafen dieser Tage in Gnesen ein, um an dem diesjährigen St. Wojciechfeste theilzunehmen. Es gewinnt dieses Fest an besonderer Bedeutung, da das Erzbisthum Gnesen mit diesen Tagen in ein neues Jahrhundert seines Bestehens eintritt und jetzt seinen 900. Geburtstag erreicht hat. Gerade dieses Jubiläum hat auch mehr Gläubige aus allen Himmelsrichtungen herbeigeführt. Der Andrang der Festtheilnehmer auf den Bahnhöfen ist ein enormer. Schon Sonntag Mittag trafen bis 2000 Personen hierein. Gestern blieben in Tremessen ungefähr 500 Personen zurück, und mußte daher von hier aus ein Sonderzug abgelassen werden, um die Pilger in die alte, ehrwürdige Bischofsstadt einzuführen. Sämmtliche katholischen Kirchen waren überfüllt von Andächtigen, die aus nah und fern herzugekommen waren, ja selbst um die Kirchen herum schaarten sich die Gläubigen, um eingedenk der großen Bedeutung des Festes zu sein. Das Fest erreicht heute sein Ende und auch schon gestern haben bereits viele unsere Stadt wieder verlassen. — Auf dem Bahnhofe ist die Ordnung nur mit Mühe herzustellen. Es sind mehrere Nebenfahrkartenausgabestellen errichtet. Die Beamten sind kolossal in Anspruch genommen; sie sind ihrer Stimme beinahe beraubt, und werden dieselben wohl einige Wochen mit der Pflege ihres Halses zu thun haben. Gestern Nachmittag entstand ein Handgemenge zwischen Fahrgästen, wobei auch etliche Beamten verletzt wurden. Abends wurden durch das massenhafte Andrängen des Publikum Fensterscheiben eingedrückt. Auch Spitzbuben haben sich leider diese Gelegenheit nicht nehmen lassen, um ihr Geschäftchen zu machen. Einer Frau wurden bei dem Gedränge an der Pfarrkirche die Börse mit ca. 71 Mark Inhalt geraubt.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 28. April 1772, vor 128 Jahren, wurde der verdienstvolle dänische Minister Friedrich Graf von Struensee nach einer unter Angst und Entbehrung 5 Wochen lang auf der Festung Kronenburg ertragenen Haft als Opfer einer Verschwörung des beleidigten Adels und als Hochverräther hingerichtet. Struensee wurde am 5. August 1737 zu Halle a. S. geboren.

Thorn, 27. April 1900.

— (Personalien.) Der Amtsrichter Nitsch in Danzig ist zum Amtsgerichtsrath ernannt worden. Der Amtsrichter Kaldewey in Schömberg ist als Amtsrichter an das Amtsgericht in Neustadt Westpr. versetzt worden. Der Gerichtsassessor Oskar Neumann aus Culm, z. Z. Hilfsrichter bei dem Amtsgericht in Graudenz, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Marggrabowa ernannt worden. Der Rechtskandidat Kurt Philipsen aus Barlewitz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

Dem Oberlehrer am Progymnasium zu Pr.-Friedland Dr. Alois Bludau ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Dem Steuererheber a. D. Doettlaff zu Langfuhr bei Danzig, bisher in Berlin, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— (Thierschutzverein.) In der gestern im Schützenhause abgehaltenen Generalversammlung wurde vom Vereinsvorsitzenden Herrn Grenzkommissar Maercker der folgende Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1899 erstattet: Die Zahl der Mitglieder betrug am Jahresschlusse 363. Der Kassenbestand, welcher Ende 1898 272,73 Mk. betrug, beträgt Ende 1899 291,91 Mk. Der Einnahme von 706,88 Mk. steht eine Ausgabe von 414,97 Mk. gegenüber. Vorstandssitzungen fanden vier statt. Die satzungsmäßige Generalversammlung wurde am 15. März abgehalten. In der leider nur schwach besuchten Generalversammlung hielt Herr Mittelschullehrer Kowalski einen Vortrag über das Thema: „Der Thierschutz durch Schule und Gemeinde." Wie im vorigen Jahre, so wurden auch in diesem Jahre an 2 Gendarmen und 2 Polizeisergeanten, welche sich um den Thierschutz besonders verdient gemacht hatten, zu Weihnachten Geldprämien von je 10 Mk. überwiesen. Eine Prämie in gleicher Höhe erhielten zwei hiesige Droschkenkutscher für besonders gute Pflege und Behandlung ihrer Pferde. Mehrere Strafanzeigen wegen Thierquälerei gingen dem Vorsitzenden zu. Dieselben sind dem Gericht bezw. der Polizeiverwaltung zur weiteren Verfolgung übergeben. Der Verein hat wieder eine Anzahl Nistkästchen beschafft, von welchen ein Theil zum Selbstkostenpreise, ein Theil unentgeltlich verabfolgt sind. Es wurden 1200 Thierschutzkalender beschafft und an 30 Schulen von Thorn und Umgegend zur Vertheilung an die Schulkinder als Weihnachtsgeschenke überwiesen. Auf Ansuchen des Vereins ist das „Weiße Thor" niedergelegt und somit für die vielen die Baderstraße hinauf fahrenden Lastfuhrwerke eine bequemere Passage geschaffen, wodurch viele Thierquälereien vermieden werden. Auch an dieser Stelle sei den Militärbehörden und der Stadtverwaltung der Dank für ihr Entgegenkommen in dieser Angelegenheit ausgesprochen. Während der Sommermonate waren wieder an 6 Brunnen der Stadt und der Vorstädte Trinkgefäße für Thiere angebracht. Das Einvernehmen des Vereins mit den in Frage kommenden Behörden und Beamten ist das denkbar beste. Berechtigten Forderungen und Anregungen gegenüber ist überall das größte Entgegenkommen beobachtet worden. Es sei noch erwähnt, daß beim Transport von Geflügel und anderen Marktthieren immer weniger Thierquälereien vorkommen, was größtentheils den Belehrungen durch den Verein und dem durch ihn gehobenen Interesse und Verständniß der betreffenden Polizeibeamten zu danken ist. Durch Inserate in den Zeitungen sind in zeitgemäßer Weise Thierbesitzer auf die Behandlung der Thiere ꝛc. aufmerksam gemacht worden, z. B. Scharfmachen der Pferde bei Glätte und Eindecken derselben bei Kälte, Füttern der Vögel, Einrichtungen für die Kettenhunde u. s. w. Es soll nicht unterbleiben zu erwähnen, daß auch die hiesigen Zeitungen zum Theil auf Anregung des Vereins, zum Theil aus eigener Initiative sich des Thierschutzes durch belehrende Artikel warm angenommen haben, wofür ihnen der Verein Dank weiß. Der Verein kann somit auch auf das zweite Jahr seines Bestehens mit Befriedigung zurückblicken. Hoffentlich gelingt es durch Zufluß von Mitteln in absehbarer Zeit ein Hundeheim zu gründen, in dem herrenlose Hunde aufgenommen, solche verreister Besitzer in Pension genommen werden sollen und womit eine Bade- und Scheeranstalt zu verbinden geplant ist.

Podgorz, 25. April. (Verschiedenes.) Der hiesige Wohlthätigkeitsverein hat gestern beschlossen, das erste Sommerfest am Himmelfahrtstage im Garten zu Schlüsselmühle zu feiern. — Die Frühjahrskontrollversammlung fand gestern hierselbst statt. — Auf dem vorgestrigen Wochenmarkte waren nur geringe Zufuhren erschienen. Die Kartoffeln haben einen sehr hohen Preis erzielt, denn der Zentner wurde mit 2,80 bis 3 Mark bezahlt, und es sollen noch höhere Kartoffelpreise zu erwarten sein.

)(Aus dem Kreise Thorn, 24. April. (Verschiedenes.) Der Ausbau der Straße von Czernewitz nach Ottlotschin ist bis auf kleine Böschungsregulirungen fertiggestellt. Die Abnahme wird in kurzer Zeit stattfinden. — Mit der Fortsetzung der Pflasterung der Dorfstraße Thorn.-Papau ist begonnen. — In Hermannsdorf hat sich ein Raiffeisen-Verein gegründet, demselben haben sich die Ortschaften hinter Culmsee sowohl im Kreise Thorn wie im Kreise Culm angeschlossen. Zum Vorsitzenden ist der Gutsbesitzer W. Deuble zu Bisch.-Papau gewählt, zum Rechner Hauptlehrer Gall zu Hermannsdorf.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Donnerstag den 26. April 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 724—777 Gr. 137 bis 151 Mk., inländ. bunt 687—734 Gr. 135 bis 143 Mk., inländ. roth 769 Gr. 150 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 694—726 Gr. 139 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 615—638 Gr. 125—125½ Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. grüne 120 Mk.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 95—120 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 120—130 Mk.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. transito 125—150 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,95—4,20 Mk., Roggen- 4,35—4,42½ Mk.

Hamburg, 26. April. Rüböl fest, loko 58. — Kaffee behauptet, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 7,30. Wetter: veränderlich.

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 27. April.

Benennung		niedr. Preis ℳ	niedr. Preis ₰	höchst. Preis ℳ	höchst. Preis ₰
Weizen	100 Kilo	13	80	14	20
Roggen	„	12	60	13	—
Gerste	„	12	—	12	40
Hafer	„	12	—	12	40
Stroh (Richt-)	„	3	80	4	—
Heu	„	5	—	6	—
Koch-Erbsen	„	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	—	2	50
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brot	2,3 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	—	1	20
Bauchfleisch	„	—	90	1	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	—
Schweinefleisch	„	1	—	1	20
Hammelfleisch	„	1	10	1	20
Geräucherter Speck	„	1	40	—	—
Schmalz	„	1	40	—	—
Butter	„	1	50	2	—
Eier	Schock	2	—	2	40
Krebse	„	—	—	—	—
Aale	1 Kilo	2	—	2	20
Bressen	„	—	60	—	80
Schleie	„	1	—	1	20
Hechte	„	—	80	1	—
Karauschen	„	—	80	1	—
Barsche	„	—	60	—	70
Zander	„	1	40	—	—
Karpfen	„	1	60	—	—
Barbinen	„	—	60	—	80
Weißfische	„	—	30	—	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	23	—	25
Spiritus	„	1	30	—	—
„ (denat.)	„	—	35	—	—

Der Markt war mit allem sehr gut beschickt.

Es kosteten: Blumenkohl 10—30 Pfennig pro Kopf, Wirsingkohl — Pfg. pro Kopf, Weißkohl 10 bis 20 Pfg. pro Kopf, Rothkohl 10—20 Pfg. pro Kopf, Salat 10 Pfg. pro 3 Kopf, Schnittlauch 5 Pfg. pro 2 Bund, Radieschen 5 Pfg. pro Bund, Spinat 15 Pfg. pro Pfund, Petersilie 5 Pf. pro Pack, Zwiebeln 20—25 Pfg. pro Kilo, Mohrrüben 10 Pfg. pro Kilo, Sellerie 10—15 Pfennig pro Knolle, Rettig — Pfg. pro Stck., Meerrettig 20—25 Pfg. pro Stange, Aepfel 20—35 Pfg. pro Pfd. Morcheln 15 bis 20 Pf. pro Mandel. Spargel 2,40 Mk. pro Kilo. — Puten 4,50 bis 8,00 Mk. pro Stück, Gänse 3,00 bis 4,00 Mk. pro Stück, Enten 3,00 bis 3,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,30 bis 2,00 Mk. pro Stck., junge 1,20 bis 1,60 Mk. pro Paar, Tauben 60—80 Pfg. pro Paar.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 26. April 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

115 204 45 316 55 623 746 851 (300) 52 72 901 1123 27 303 838 2080 138 60 79 427 664 712 16 49 60 3192 321 415 36 551 67 69 647 756 87 940 4194 279 488 562 669 865 5051 213 (1000) 67 (300) 6230 33 302 578 658 864 (1000) 944 46 78 7064 175 232 98 321 870 (500) 8059 205 48 680 (500) 814 29 9048 383 432 74 (300) 587 645 78 875 942 49

10199 512 726 78 837 11287 (3000) 91 437 43 715 (3000) 99 847 933 12053 134 43 241 453 511 18 57 768 (500) 913 41 13045 (3000) 191 285 304 (3000) 491 (300) 532 14016 105 396 580 954 15118 41 224 62 (1000) 342 673 95 708 13 88 864 16017 70 167 235 56 (500) 389 (500) 476 80 541 87 804 53 17024 42 (3000) 152 287 91 453 744 45 (3000) 815 50 76 18021 195 (500) 288 441 507 59 603 70 738 19130 534 640 45 779 853

20021 44 712 43 84 828 70 (500) 970 21101 33 77 358 514 94 22102 88 427 582 23135 565 694 919 24045 76 337 466 501 24 65 (500) 83 761 824 919 25189 209 33 386 880 98 26166 98 282 463 91 808 27107 20 24 45 323 477 91 517 67 997 28045 79 230 (300) 59 (500) 461 67 721 77 (1000) 85 938 29335 721 98 963

30022 (1000) 90 160 241 368 403 29 57 935 (300) 41 31117 585 774 812 951 32006 46 89 125 41 460 647 54 85 722 33023 148 89 233 59 (1000) 466 (300) 515 682 701 833 906 68 97 34331 (300) 462 74 658 83 (300) 717 91 889 35227 513 94 806 36088 315 452 526 743 45 829 52 71 80 91 37011 (1000) 101 51 65 204 50 80 93 627 (500) 714 834 988 38094 265 434 617 41 39024 162 (300) 212 (5000) 29 362 455 516 50 777 (500) 805 (300) 917

40049 266 330 496 608 9 72 (500) 98 821 59 (300) 999 41020 (1000) 184 (10 000) 303 490 718 (500) 44 42080 152 260 71 300 63 408 74 547 615 55 776 94 808 73 43062 398 501 62 78 723 88 952 44102 (300) 575 648 762 813 18 920 39 45069 227 452 531 32 40 69 677 791 92 834 89 95 46003 (5000) 5 20 52 (300) 169 236 73 491 728 57 959 47020 148 293 673 89 912 48105 286 357 414 19 21 543 788 820 22 927 49039 57 246 57 73 (3000) 99 314 52 485 563 608

50147 (300) 257 632 41 (500) 796 844 921 51281 315 83 97 438 39 543 628 760 939 43 67 52018 180 502 74 53237 373 472 562 770 (300) 79 984 54047 125 345 58 609 28 856 74 55191 224 91 333 (500) 519 23 857 903 11 (1000) 87 56506 635 862 57166 339 435 741 (3000) 52 58113 85 220 38 369 512 33 40 669 709 802 37 72 94 59065 170 220 49 423 77 543 45 603 39 743 (3000) 804

60083 87 223 25 96 417 74 553 63 633 59 720 29 (500) 890 (500) 988 (300) 61174 328 86 541 838 945 51 62006 19 130 (1000) 67 613 68 718 44 88 63068 244 83 (1000) 329 477 556 772 (3000) 982 64003 347 53 500 35 68 837 900 65062 862 66075 156 413 37 590 669 (1000) 67024 122 80 227 58 (500) 445 57 516 672 733 934 68001 293 564 715 61 (1000) 803 5 950 91 69018 155 433 40 93 925

70095 99 248 70 (500) 561 622 (1000) 71012 61 122 61 274 326 57 436 506 631 59 955 78 72213 72 (300) 376 493 539 791 73027 145 54 60 278 306 51 420 63 510 642 723 55 806 23 74151 62 275 80 348 441 655 82 861 75096 277 395 436 46 686 701 878 (500) 76066 103 9 53 229 384 412 69 84 515 31 88 887 953 77194 212 516 61 (1000) 644 997 78021 108 217 (1000) 339 481 512 (300) 81 83 (500) 79016 94 218 334 98 491 97 532 686 868 (1000) 94 952 64 69

80019 26 102 25 44 264 326 608 (300) 55 808 42 83 904 22 68 91 81008 59 181 285 348 509 653 834 (300) 47 944 82317 20 (500) 461 708 874 83027 239 332 509 (300) 10 870 920 84182 202 513 978 85024 31 200 419 555 616 69 864 78 970 86013 30 70 152 220 (1000) 55 561 76 628 76 99 732 910 87020 289 326 83 89 664 (3000) 718 88107 68 260 90 570 735 858 90 89074 172 (500) 96 281 320 69 494 509 (300) 605 703 81 94 (500) 917

90180 81 85 274 371 524 51 88 622 751 935 91060 63 76 160 87 358 490 92 621 62 74 710 65 975 92172 379 515 627 870 (300) 93053 151 60 250 51 587 623 53 791 823 50 68 94163 341 88 543 623 951 95083 144 223 (300) 421 27 (300) 500 620 705 19 96136 330 461 62 596 (3000) 941 97117 273 411 33 50 564 874 958 (500) 98115 212 311 621 710 30 47 54 73 838 925 99006 202 326 (500) 495 (300) 539 800 959

100234 51 322 42 417 557 626 766 69 822 27 950 101209 13 362 81 (500) 714 102052 68 96 347 553 72 783 103014 30 140 291 316 25 447 (3000) 98 613 84 104084 197 233 407 690 (300) 105070 98 123 245 397 488 597 673 (300) 942 54 91 (500) 106208 402 641 852 970 107152 53 90 236 88 622 39 708 62 802 950 97 108065 81 254 86 300 418 577 820 28 59 63 109016 149 (3000) 50 80 355 407 12 (500) 74 (300) 503 7 81 708 35 991

110108 294 (300) 310 26 59 94 454 612 706 22 30 821 111125 373 400 583 618 777 (300) 87 896 112013 151 366 (500) 403 516 37 622 38 748 928 45 (300) 90 (3000) 113099 762 910 114164 215 (500) 357 480 56 74 90 (300) 759 69 92 830 979 115171 206 87 453 547 83 615 791 97 830 116114 73 (300) 535 66 627 99 (3000) 862 117070 87 291 (500) 386 (1000) 437 576 751 885 118294 449 530 637 62 805 12 36 (3000) 119109 75 86 89 (300) 95 239 399 485 99 545 (3000) 667 839 65 943

120020 608 728 45 995 121022 175 90 (300) 367 420 580 763 94 122117 240 358 (500) 75 535 36 60 665 (500) 72 703 38 839 50 58 931 40 52 95 123005 13 75 206 12 29 638 806 7 35 (500) 40 79 124005 15 93 122 435 71 585 744 125265 423 516 58 (500) 732 810 25 72 936 126085 352 (3000) 467 99 600 743 (300) 46 818 925 90 127015 74 163 302 556 128168 274 323 482 786 926 39 129037 271 337 (300) 60 509 684 917 83

130303 572 83 717 829 131134 269 86 351 439 60 554 656 705 923 132233 443 (300) 632 49 98 133033 45 155 258 301 419 75 660 850 911 (300) 134383 423 642 91 718 66 834 930 68 135009 146 (300) 362 470 535 82 136075 161 278 316 475 584 609 720 137092 116 83 288 305 70 451 555 621 920 138081 143 427 31 (300) 82 696 774 947 89 139107 299 486 553 791 844 965 82

140360 485 653 77 847 (300) 979 141034 174 80 305 19 494 534 611 895 979 142209 91 428 (1000) 64 604 713 89 143079 181 274 (300) 547 54 606 768 808 27 (300) 58 144109 37 226 354 545 (1000) 57 698 712 26 37 925 52 145000 (300) 35 69 (3000) 135 852 98 978 146268 549 721 56 (300) 89 147039 53 195 373 (300) 87 90 497 552 775 861 946 148002 898 928 149120 220 410 16 595 99 878 939

150128 90 518 726 54 843 977 151105 88 293 322 498 525 78 801 73 980 152005 32 51 52 892 93 (300) 978 153032 141 463 (1000) 70 556 695 736 922 24 31 154033 128 30 223 375 655 155017 232 68 466 682 (300) 711 73 858 156009 146 59 310 569 608 17 59 96 750 55 845 72 904 157186 201 73 459 621 58 (300) 706 834 (500) 905 158059 449 65 611 (1000) 94 776 (300) 811 939 90 159003 357 78 438 (300) 933

160124 209 65 (3000) 392 661 725 801 161004 171 92 303 62 611 893 922 (300) 162023 76 89 116 37 251 311 545 86 92 718 860 163004 40 211 26 (1000) 65 493 735 822 164241 (3000) 574 91 670 87 731 34 (500) 980 165063 188 227 974 166147 533 862 167006 171 (300) 253 374 401 (500) 517 83 (3000) 615 21 (3000) 941 168149 57 62 266 309 (1000) 19 35 609 68 706 983 169054 201 301 70 800 917 34 78

170054 73 77 172 216 (300) 313 830 171174 337 59 459 (300) 539 608 25 27 742 95 829 953 172038 419 (300) 626 44 (500) 968 173084 126 94 221 (3000) 34 (3000) 64 333 48 (300) 628 (300) 871 86 174180 216 330 544 819 95 175054 83 110 27 (300) 473 623 922 176052 164 92 229 66 347 729 86 824 79 87 177279 310 12 96 422 568 (1000) 615 66 897 178020 81 119 57 212 384 403 16 62 533 65 647 (1000) 89 728 854 914 44 179252 326 511 (300) 23 (1000) 803 39 90

180077 94 297 326 28 41 656 792 833 181076 317 76 511 648 82 720 865 182308 (300) 60 68 593 624 39 41 918 23 (500) 93 183007 42 114 31 249 343 612 87 735 53 851 (3000) 908 184038 99 208 54 56 710 29 871 998 185133 66 88 224 52 67 362 86 499 579 612 186023 313 96 666 (300) 760 87 90 832 58 91 974 187098 113 86 256 360 436 79 865 938 188149 294 (500) 451 580 (300) 657 977 189339 (300) 526 976 92

190157 240 54 317 467 537 65 69 94 624 31 (3000) 38 44 (3000) 728 842 84 990 191154 (300) 394 497 722 27 842 62 966 (1000) 192054 86 265 502 18 46 642 60 88 90 (500) 193149 82 94 265 88 91 522 (3000) 602 793 194002 10 216 516 79 701 856 195047 (500) 83 143 387 481 515 714 23 (3000) 196039 343 51 477 523 (3000) 45 761 913 28 43 197034 246 471 585 607 28 63 780 813 53 198210 76 348 98 199217 321 442 59 (300) 622 35 752 71 903

200156 208 78 348 61 491 897 996 201086 275 602 6 895 202099 118 288 348 416 579 792 947 203194 (300) 227 56 374 81 96 535 (500) 36 640 64 (500) 79 918 20 (300) 204228 (300) 39 326 423 519 21 605 832 974 205026 104 393 416 70 589 98 632 206107 296 302 16 536 658 82 99 821 938 (500) 46 207175 226 349 492 566 98 685 718 99 912 30 (1000) 208023 102 237 64 311 58 477 630 79 95 752 54 71 802 209006 77 111 67 419 62 593 608 (3000) 734 898 (500)

210026 131 67 218 67 342 48 51 425 41 562 67 600 769 211341 69 421 505 21 607 21 83 719 (3000) 870 921 35 57 212089 132 50 213 398 463 95 619 43 91 94 711 (500) 811 57 933 213251 539 713 66 876 84 942 78 (1000) 214151 207 (500) 419 21 (3000) 70 (500) 96 687 718 215033 35 433 (300) 60 647 (3000) 718 39 954 (3000) 216253 73 440 526 92 601 734 872 911 217082 220 51 79 306 29 518 54 75 84 635 61 772 886 (300) 918 85 218071 153 249 93 329 65 (500) 440 65 542 643 752 827 37 219010 156 639 970

220066 108 63 (1000) 287 353 421 68 534 791 806 39 (1000) 59 948 94 221116 271 90 301 10 61 405 529 71 687 760 979 222016 38 54 308 12 536 610 72 902 67 (500) 223202 348 659 727 826 939 50 74 224148 92 212 313 19 467 564 78 718 959 72 84 225003 135 63 251 68 (300)

Berichtigung. In der Liste vom 25. April Nachmittags ist Nr. 6[illegible]225 statt 75225 gezogen.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 26. April 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

35 106 42 292 (1000) 577 96 693 944 49 1103 17 45 96 878 926 2007 50 154 392 496 613 (500) 52 795 823 29 939 3031 88 (500) 102 447 867 99 4183 406 56 71 532 (500) 72 687 830 54 928 5065 105 13 218 525 626 76 782 988 6077 181 242 49 85 933 81 84 7259 312 414 517 626 727 40 8018 50 (300) 58 193 228 61 301 38 400 49 653 (500) 771 834 42 9129 78 494 (1000) 522 46 56 (1000) 59 (3000) 72 766 96

10035 143 49 386 667 68 84 826 40 975 11094 485 565 89 (500) 628 91 816 21 930 12084 222 (3000) 42 312 69 400 653 88 807 13007 (500) 106 77 253 93 315 528 911 14097 115 50 691 781 885 15027 352 (10000) 453 502 70 85 653 719 990 16077 299 515 44 658 740 76 913 17098 140 210 14 361 435 730 75 848 (500) 907 11 (500) 18204 24 352 408 67 689 828 (500) 19033 93 468 83 537 737 (1000) 848 82 956

20034 190 216 413 662 966 21051 108 870 94 928 22017 48 871 23020 23 133 230 (300) 388 90 433 36 649 778 807 982 24069 178 249 378 548 (1000) 665 98 712 839 25111 504 865 947 26033 81 114 76 221 327 (300) 95 587 93 774 971 (500) 27020 128 220 326 46 52 493 550 75 939 52 28172 461 80 (500) 656 (500) 72 806 53 29000 117 (300) 248 829 962

30052 391 520 71 728 967 (1000) 31045 78 87 256 624 30 748 915 (300) 28 32252 326 73 75 421 47 944 33086 187 484 (1000) 526 (300) 69 731 836 34005 59 110 24 49 227 70 336 68 94 572 674 738 35014 65 (300) 252 371 451 617 72 97 751 809 36009 265 509 60 75 777 954 (1000) 99 37252 383 (500) 447 61 616 29 81 716 98 38078 177 454 693 828 929 50 39118 256 327 42 59 471 575 792 817 93 922 74

40216 38 469 564 620 707 861 (3000) 91 969 41005 119 239 72 386 (500) 552 723 47 59 42071 113 74 (300) 224 343 404 11 539 64 67 78 967 43300 97 558 819 906 88 44387 424 547 637 820 92 903 28 45198 286 312 16 31 553 (3000) 89 679 775 817 85 912 46002 140 201 304 55 70 485 520 59 952 47067 90 208 43 674 934 48055 109 64 (1000) 636 816 30 49009 99 251 (500) 394 422 53 574 613 41 (1000) 742 907 53 96

50001 14 (3000) 52 (500) 208 49 429 96 613 78 85 722 815 982 (300) 51258 352 401 546 605 740 88 52100 10 11 47 312 86 442 (3000) 82 523 (300) 73 615 710 829 53079 170 430 (1000) 517 677 853 928 54130 259 333 478 (1000) 89 519 53 834 905 62 55022 72 97 194 546 60 68 627 839 78 56466 (500) 578 740 982 57168 70 264 97 697 (300) 868 901 69 (3000) 90 58098 236 65 70 340 445 68 776 910 59045 82 438 607 (500) 20 82 729 42 831 73

60016 569 65 869 71 72 911 35 47 61032 120 71 266 83 307 452 502 816 62005 (3000) 49 (300) 76 280 (1000) 494 509 21 604 63010 154 93 202 554 700 48 64033 69 140 219 368 555 683 853 65115 397 432 817 31 67 66080 88 297 495 641 776 865 87 89 67010 120 248 81 522 762 834 68040 56 316 50 (500) 403 35 560 (300) 893 69343 73 592 618 45 (300) 709 66 848 99

70107 14 73 418 56 544 630 853 948 71097 99 257 401 72 663 64 89 97 72076 106 13 214 301 70 92 494 785 806 (3000) 73177 94 (300) 217 358 75 664 80 84 (500) 86 74119 23 253 76 422 60 509 97 709 881 75059 245 307 710 862 902 76209 453 566 708 (500) 21 55 97 828 86 935 97 98 (1000) 77021 170 251 315 660 730 918 48 78091 139 320 45 489 565 601 754 94 886 79034 145 301 443 653 72 786 98 858 96

80150 259 583 738 943 (300) 81179 267 324 (300) 70 86 (500) 614 757 825 904 82010 14 29 145 236 588 698 930 36 (1000) 83177 94 338 53 (500) 78 423 46 861 915 18 42 84002 (300) 220 310 607 705 873 74 (1000) 96 913 73 85203 358 (300) 455 97 665 812 932 66 86064 92 108 237 (10000) 450 675 803 987 87212 447 568 668 828 997 88005 50 172 473 563 759 75 97 (300) 89121 23 49 217 363 426 788 (3000)

90009 61 317 623 708 904 28 37 91008 148 53 419 537 92 605 75 78 97 850 68 92101 43 44 78 272 301 83 86 411 636 85 90 (300) 754 (500) 89 93077 123 (300) 241 332 85 432 97 (3000) 630 702 67 68 93 951 94017 (3000) 85 219 402 (500) 29 (300) 41 758 852 97 95007 64 (1000) 94 108 394 570 (300) 858 96163 273 96 368 92 472 503 23 48 89 630 57 844 919 66 73 97104 283 93 96 306 (300) 27 42 561 734 833 98059 169 578 (1000) 607 94 950 99076 310 67 402 (3000) 85 575 677 931 (300)

100074 211 302 438 (500) 540 637 59 79 916 44 101169 (3000) 73 80 221 310 (300) 21 96 (300) 487 840 97 974 (500) 102370 459 687 757 878 103108 659 95 718 871 918 104035 56 440 588 89 (1000) 717 27 38 802 (300) 9 926 94 105295 370 461 98 757 96 823 43 93 928 106205 305 94 (3000) 607 33 929 107271 323 41 858 67 108048 (500) 391 512 94 932 109131 47 (500) 254 86 568 916

110226 314 76 736 866 111005 41 121 30 233 372 91 516 745 70 74 919 20 99 112073 96 101 29 233 46 407 (300) 9 (3000) 515 881 974 85 113062 129 409 (500) 586 635 (300) 728 54 114056 173 247 548 86 666 889 901 20 81 115057 58 132 246 81 321 402 11 32 (300) 515 19 810 18 43 65 913 89 116049 242 363 78 440 62 524 656 97 768 (5000) 874 986 117065 96 97 142 280 331 42 47 471 719 77 972 90 118060 (300) 61 101 44 63 82 256 447 62 500 72 633 964 (300) 119082 275 306 31 83 568 607 46 62 (3000) 813 42 977

120086 209 (1000) 28 82 393 569 81 96 848 69 978 121002 145 65 71 99 239 351 833 958 122127 32 516 (300) 613 711 927 74 123192 (500) 201 399 574 742 915 77 124108 59 64 72 262 94 350 637 896 929 125176 (500) 240 72 327 420 (300) 518 52 708 (500) 986 126008 190 502 65 690 968 127026 48 182 215 517 71 804 128285 380 538 82 610 727 55 56 849 989 (500) 129012 245 340 465 70 99 613 37 96 767 803 82 97 975 91

130397 (300) 598 649 780 868 993 131139 (1000) 244 367 491 631 714 873 904 132147 482 543 761 133157 217 340 (1000) 97 557 68 606 20 737 835 43 134319 25 448 61 71 769 975 135170 246 320 515 42 (3000) 651 784 852 (500) 917 19 88 136034 176 541 624 787 90 94 137300 437 641 798 837 61 963 98 (300) 138414 (500) 595 756 (3000) 900 139232 499 516 611 770

140010 (300) 108 22 69 87 258 372 402 39 69 98 633 141124 (300) 31 556 61 83 651 940 70 142018 19 227 383 407 39 571 712 (300) 143045 137 96 201 350 57 (1000) 558 736 916 61 144020 271 693 715 48 827 37 907 (3000) 145066 228 321 (300) 423 69 871 146048 82 304 (500) 5 6 92 433 553 790 147051 67 140 55 (500) 292 535 60 621 704 22 902 148188 327 91 464 537 673 708 54 816 958 (500) 149069 147 214 62 327 28 (300)

150192 479 575 668 807 151181 207 53 363 92 532 614 942 152132 94 237 58 61 323 95 407 13 519 98 99 632 879 962 84 153091 240 89 322 435 68 72 (1000) 572 (500) 966 154005 60 268 324 70 521 (300) 649 726 77 84 155117 72 205 18 (500) 436 38 516 650 749 82 857 962 156063 100 324 46 489 585 87 671 82 738 97 918 42 89 157103 260 313 70 448 587 606 25 769 81 87 941 86 158054 141 241 52 70 443 547 924 85 159188 209 51 341 (500) 72 84 509 63 619 (3000) 68 86 946

160069 123 (3000) 255 337 75 600 748 811 80 161144 (1000) 50 253 63 608 9 815 162019 28 29 239 69 333 413 548 696 789 (5000) 163024 25 54 112 227 323 428 597 752 826 77 164025 125 266 67 538 660 75 858 65 930 165068 (300) 226 89 314 99 464 566 (300) 83 975 166130 (1000) 572 97 742 961 72 79 167071 93 95 289 95 564 99 687 98 717 900 95 168249 311 83 404 534 985 169194 687 842 52

170445 603 47 769 171089 273 796 172130 223 319 533 44 49 89 631 73 834 173000 79 407 816 174015 113 48 (500) 611 26 57 713 802 955 175242 (3000) 321 49 88 576 80 658 84 744 840 928 73 93 176088 384 445 675 760 70 844 177169 231 314 484 838 178057 252 95 412 43 65 691 705 92 95 910 179052 101 204 21 334 413 91 600 16 31 977 96

180145 (3000) 200 (500) 314 431 558 641 181123 30 310 484 614 76 84 94 851 52 970 182069 141 (500) 323 711 81 96 183098 264 517 825 184009 16 200 47 354 540 681 906 185056 92 165 286 373 460 589 (300) 809 909 186137 56 253 404 507 66 611 70 847 (500) 911 187014 100 4 68 255 (3000) 307 22 33 433 631 53 732 76 912 25 51 188011 254 62 340 (500) 59 441 583 607 47 897 998 (300) 189035 193 (300) 209 496 532 687 893 (1000)

190270 73 386 (300) 87 799 821 933 191080 434 46 714 816 917 72 192117 72 209 68 (1000) 94 338 404 620 93 920 46 (300) 94 193033 201 86 466 (3000) 80 576 635 194026 (1000) 61 233 35 96 349 498 540 47 83 (3000) 991 195012 (1000) 55 184 203 (1000) 73 87 441 667 73 781 (3000) 985 196202 (500) 303 (300) 578 (3000) 859 197052 128 (300) 50 95 327 45 575 619 704 896 198199 275 542 60 (300) 95 644 880 931 199025 152 228 83 529 93 943 69 (300)

200011 178 255 326 (1000) 51 544 636 40 47 87 742 858 201041 54 (30000) 130 262 374 400 568 97 702 6 852 949 88 202020 55 114 16 397 459 61 557 789 805 36 203029 128 51 (10000) 238 488 91 577 942 (300) 43 204150 200 2 331 500 603 35 956 205259 466 72 79 597 626 60 206105 14 441 86 597 612 90 (500) 911 (300) 32 70 207039 (500) 367 83 493 500 (500) 688 95 (300) 719 22 35 38 (1000) 83 814 17 933 61 67 (1000) 80 208105 36 418 89 209010 137 269 311 23 95 477 93 (500) 99 829 94 926

210233 84 411 65 77 89 (300) 96 855 934 89 211035 79 92 (3000) 643 66 781 869 212081 94 308 64 608 41 877 213020 88 182 214053 77 (300) 279 619 77 93 (500) 854 78 953 215193 217 (1000) 99 506 667 708 902 216020 239 (300) 63 82 302 85 545 630 94 217114 (3000) 30 557 (1000) 619 (500) 756 218074 316 676 (1000) 722 41 967 219033 72 141 82 240 95 413 34 (500) 511 17 64 669 731 867 78 941

220116 41 58 272 78 607 868 74 928 47 221061 98 178 85 393 464 536 606 719 45 222204 14 66 382 434 52 569 606 12 708 889 941 223163 200 15 398 429 677 (1000) 805 (500) 23 995 224020 338 (1000) 39 402 587 606 68 859 225004 13 190 201 73 456 76 515

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 6 à 30 000 Mk., 24 à 15 000 Mk., 42 à 10 000 Mk., 86 à 5000 Mk., 1228 à 3000 Mk., 1335 à 1000 Mk., 1541 à 500 Mk.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach Bildung des Stadtkreises Thorn sind Gesuche um Ertheilung von **Jagdscheinen** an Bewohner der Stadt Thorn fortan bei der Polizei-Verwaltung hierselbst anzubringen.

Thorn den 23 April 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Thorn für das Steuerjahr 1900 wird in der Zeit

vom 26. April bis einschl. 2. Mai d. Js.

in unserer Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der üblichen Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß nach Artikel 40, Nr. 3 der Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 zum Gewerbesteuergesetz vom 24. Juni 1891 **nur den Steuerpflichtigen die Einsichtnahme in die Rolle gestattet ist.**

Thorn den 12. April 1900.

Der Magistrat,
Steuer-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der Knaben-Mittelschule erforderlichen Schlosserarbeiten einschl. Materiallieferungen sollen am

Mittwoch den 2. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,

im Stadtbauamte vergeben werden.

Zeichnungen liegen auf der Baustelle „Neubau der Knaben-Mittelschule, Wilhelmsplatz", die Angebotsformulare und Bedingungen im Stadtbauamt während der Dienststunden zur Einsicht aus, und können auch von dort gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Thorn den 24. April 1900.

Der Magistrat.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.